

STÄDTEBAULICHER RAHMENPLAN NEUE MITTE IHRLERSTEIN



STAND 09.09.2024

STÄDTEBAULICHER RAHMENPLAN

NEUE MITTE IHLERSTEIN

INHALT

A) Rahmenbedingungen	3
B) Strukturelle Analyse	8
C) Bürgerbeteiligung	11
D) Grundlage Entwicklungskonzept	43
E) Städtebauliche Maßnahmenschwerpunkte in der Ortsmitte	45
F) Weitere Maßnahmen zur Ortsentwicklung.....	49
G) Fazit	52

Im Auftrag:

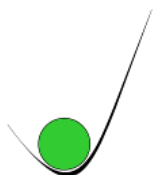


Gemeinde Ihrlersstein
vertr. durch Herrn 1. Bürgermeister Thomas Krebs
Hauptstr. 15
93346 Ihrlersstein
www.ihrlersstein.de

Gefördert durch:

Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm
„Kleinere Städte und Gemeinden mit Mitteln des Bundes und
des Freistaates Bayern“

Projektbearbeitung:



FreiraumSpektrum
Landschaftsarchitekten, Stadtplaner und Ingenieure
Dipl.-Ing. (FH) Harald Hillebrand
Dipl.-Ing. (FH) Gisela Siller
Frankstr. 5
93326 Abensberg
Tel: 09443 / 9285426
zentrale@freiraumspektrum.de

A) Rahmenbedingungen

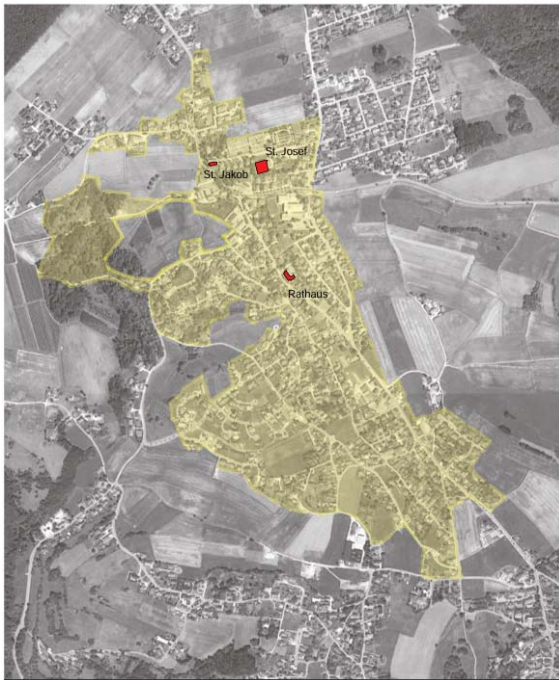
Anlass Die drei Gemeinden Essing, Ihrlerstein und Painten haben im Jahr 2011/2012 das **Interkommunale Entwicklungskonzept (ISEK) IG Altmühltal** erarbeitet. Es wurde im Zuge des Bundes-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden – interkommunale Zusammenarbeit und Netzwerke“ erarbeitet. Schwerpunktfelder waren hier: Städtebauliche Entwicklung und öffentlicher Raum“, „Generationengerechte Infrastruktur und Lebensqualität“, „Nahversorgung“ sowie „Tourismus und Kultur“.

Aus diesem heraus wurde 2014 der städtebauliche Entwurf „Ortsmitte Ihrlerstein mit Kirchplatz und Kirchstraße“ als Rahmenplan entwickelt. Im Zuge der Umsetzung der vorgeschlagenen städtebaulichen Maßnahmen wurden bereits in den Jahren 2014 – 2017 der Straßenzug der Kirchstraße und der Vorplatz der Pfarrkirche realisiert. Die weiteren Planungen zur Neugestaltung der Neuen Mitte/ des Dorfplatzes sollten folgen. Im Zuge der Grundlagenermittlung zum Themenkomplex Dorfmitte/ Gasthaus haben sich im Lauf der Jahre durch Ankäufe (FlNr 142/1, ehem. Gasthaus Ehrthaller), Leerstände (Schließung Edeka), Umzug der Feuerwehr, etc. **neue Chancen der Entwicklung** ergeben. Aus diesem Grund erfolgt eine Fortschreibung des städtebaulichen Rahmenplans. Die Aufgabenstellung, bzw. die Maßnahmen konzentrieren sich in vorliegendem Rahmenplan in erster Linie auf die „Städtebaulicher Entwicklung und öffentlicher Raum“ entsprechend des herauskristallisierten Schwerpunktthemas aus dem ILEK.

Aufgaben Aus dem Rahmenplan ergibt sich als **informelle Planung** keine Rechtspflicht, sondern er stellt eine selbstbindende „politische Absichtserklärung“ dar. Auch der Verfahrensablauf, sowie die Form der Erarbeitung sind nicht festgelegt. Die Rahmenplanung bietet eine strategische Zielrichtung, und sowohl die konkreten Maßnahmen als auch der Plan sind fortschreibungsfähig. Durch die herausgearbeiteten Maßnahmenvorschläge mit dem Umgriff des Sanierungsgebietes kann die Ortsentwicklung zukünftig gesteuert und geordnet umgesetzt werden. Er dient somit auch als Grundlagen formaler Schritte für die politische Entscheidung innerhalb des festgelegten Sanierungsgebietes, wie insbesondere:

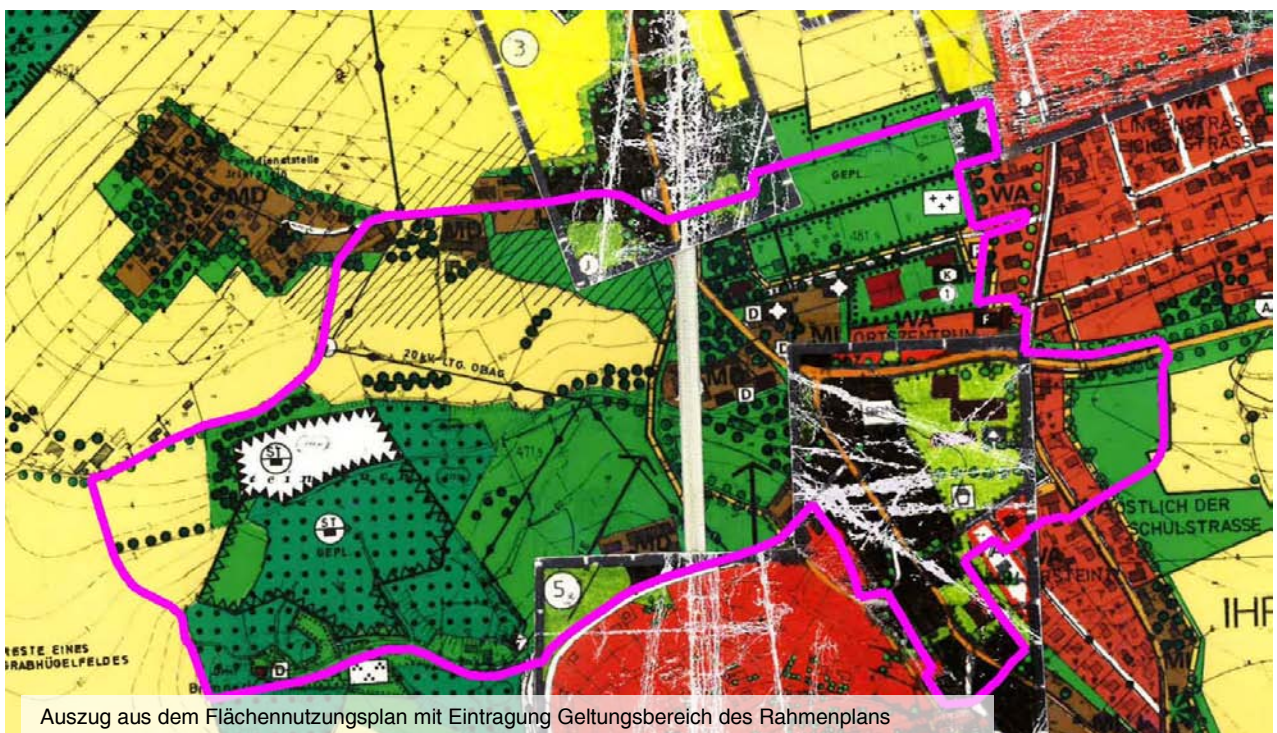
- Festlegung von genehmigungspflichtigen Vorhaben, Entscheidungen und Handlungen innerhalb des Sanierungsgebietes nach § 144 und § 145 BauGB: z.B. die Errichtung oder den Abbruch baulicher Anlagen sowie Veränderungen am Grundstück wie eine Veräußerung oder Teilung.
- Aufstellung, Änderung oder Ergänzung von Bebauungsplänen innerhalb des Gebietes aus Anlass der städtebaulichen Erfordernis mit dem Ziel zur Umsetzung der geplanten Maßnahmen im Rahmenplan
- Zulassung von Vorhaben nach § 34 BauGB und Zulassung von Vorhaben entgegen den Festsetzungen des Bebauungsplanes nach § 31 Abs. 2 Nr. 2 BauGB: Der Rahmenplan dient der Entscheidung/ Abwägung über entsprechende Bauvorhaben. Die Bauvorhaben dürfen den Entwicklungszielen nicht entgegenstehen, bzw. dienen deren Verwirklichung.

Planerische Vorgaben



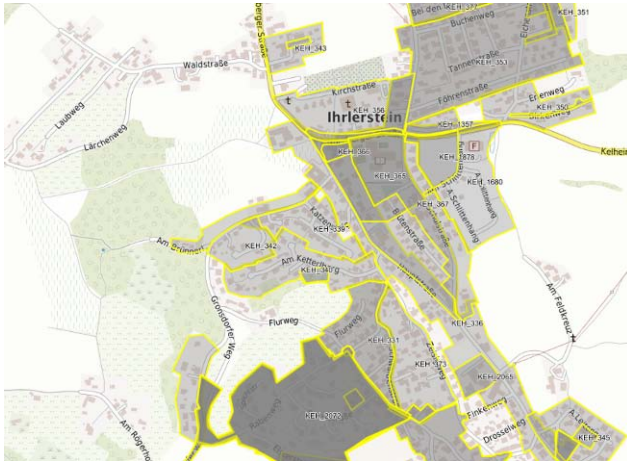
Im **Interkommunalen Entwicklungskonzept** wurde das Fördergebiet v.a. im Süden weit gefasst, wie der folgende Kartenauszug aus dem Konzept aufzeigt.

Vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung (Flächennutzungsplan und Bebauungspläne) Die festgesetzte Nutzung stellt sich im Geltungsbereich des Rahmenplans überwiegend als Grün- und Waldfläche dar. Die Flächen im Ortszentrum, die sich im Schwerpunktgebiet befinden, sind daneben überwiegend als dörfliches Mischgebiet MI und an den Randbereich als Allgemeines Wohngebiet WA ausgewiesen.



Auszug aus dem Flächennutzungsplan mit Eintragung Geltungsbereich des Rahmenplans

Bebauungspläne Im Geltungsbereich befinden sich folgende rechtsgültige Bebauungspläne:



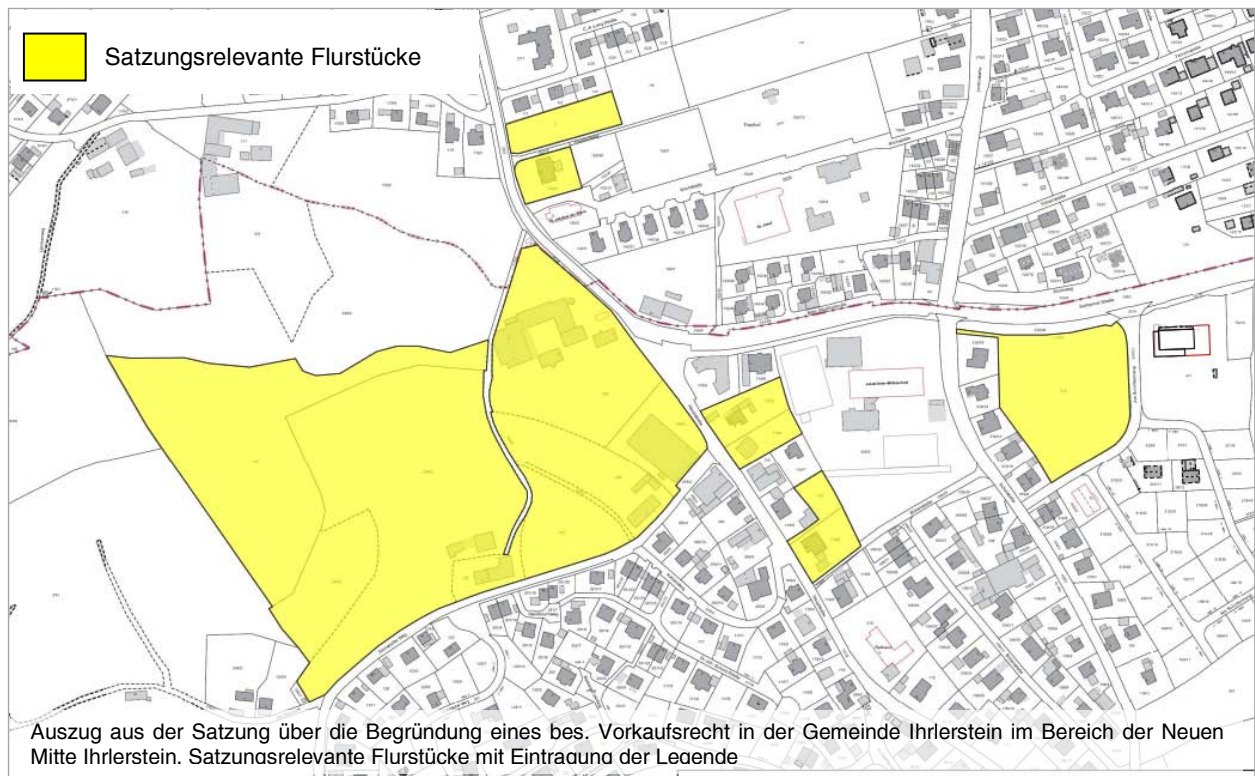
<https://www.vianovis.net/lkr-kelheim/>

1. MI „Kirchberg“ 12.08.1993 mit DB 1 vom 01.12.1994
2. WA, MI „Ihrlerstein Ortszentrum“ vom 23.10.1990
3. WA,MD,MI „Ihrlerstein Hauptstraße“ vom 23.02.1995 mit DB 1 vom 19.11.2021
4. WA, MI Gronsdorfer Weg Nord vom 16.01.2015
5. GE;MD „Ihrlerstein I zwischen Schul- und Hauptstraße“ vom 01.06.1966 mit DB 1 vom 13.11.1981, DB 2 vom 31.10.1990
6. WA, MI „Schulstraße“ vom 04.11.1994
7. WA, SO „Östlich der Schulstraße“ vom 23.10.2017
8. WA, MD „Mohnblumenweg/Schlesierstraße-Überarbeitung“ vom 14.12.2020
9. WA „Leitengraben“ vom 18.03.1974 mit DB 1 vom 21.04.1978, DB 2 vom 11.10.1985, DB 3 vom 2.05.1986

Satzung über die Begründung eines besonderen Vorkaufsrechts in der Gemeinde Ihrlerstein im Bereich der „Neuen Mitte Ihrlerstein“ vom 07.07.2023

Die Gemeinde Ihrlerstein hat eine Satzung zum Vorkaufsrecht erlassen. Diese sind für folgende Flurstücke geltend: Flurnummern 1, 152/5 der Gemarkung Walddorf sowie die Grundstücke Flurnummern 118, 118/6, 119/2, 119/4, 122, 319, 328, 328/5, 346/2, 346/3, 347, 348, 348/2 der Gemarkung Neukelheim.

Aus der Erhaltungssatzung ergeben sich die folgenden Anforderungen: Zur Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung steht der Gemeinde ein Vorkaufsrecht im Sinne des § 25 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BauBG zu.



Bereits umgesetzte Maßnahmen aus dem Interkommunalen Entwicklungskonzept



Vor der Maßnahme



Aus dem Interkulturellen Entwicklungskonzept wurde bereits in Teilen tiefer bearbeitet, bzw. umgesetzt. Für den Bereich Kirchstraße und Kirchplatz wurde bereits ein städtebaulicher Entwurf „Ortsmitte Ihrlerstein mit Kirchstraße und Kirchplatz“ erstellt mit der Maßnahme 15 (Aufwertung Kirchstraße) und der Maßnahme 14 (Ordnungsmaßnahmen Kirchenumfeld St. Jakob). Vollständig umgesetzt wurde Sanierung und barrierefreie Ausgestaltung der Kirchstraße und des Kirchplatzes.

Die Ordnungsmaßnahme zu Maßnahme 14 wurde planerisch im Entwurf im Sinne eines 2. Bauabschnitts berücksichtigt. Eine Ausführung ist bisher noch nicht erfolgt.

Gemeindliche Bestandsaufnahme und Planungsvorbereitung Die Gemeinde Ihrlerstein führte am 08.08.2020, ergänzend zum früheren Entwicklungskonzept, ein **eintägiges Seminar** (Gemeinderatsklausur) für die Verwaltung und Gemeinderatsmitglieder im Rahmen der Schul- und Dorfentwicklung Plankstetten in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern durch. In diesem Seminar wurde ein Leitbild entwickelt, und die wesentlichen Handlungsfelder, die als Schwerpunkte gelten, wurden erneut beleuchtet.

Folgende Reihenfolge der Handlungsfelder wurde festgelegt:

1. *Bevölkerungsentwicklung*
2. *Belebte Dorfmitte*
3. *(Nah-)Erholung / Freizeitmöglichkeiten*
4. *Verkehrsanbindung und Mobilität / Soziales*
5. *Umwelt / Ökologie / Energie / Öffentliche Einrichtungen*
6. *Dorfgemeinschaft / Heimat- & Kulturpflege / Grundversorgung*
7. *Gewerbe und Wachstum*

Der städtebauliche Rahmenplan legt den Schwerpunkt auf die Arbeitsergebnisse in Bezug auf die Dorfmitte. Diese Ergebnisse decken sich weitgehend mit den Resultaten der Bürgerbefragung. Als zentrale Orte und wesentliche Gebäude, die die **Dorfmitte** umrahmen, wurden das alte Schulhaus (Fochler), das alte Feuerwehrhaus, der ehemalige Edeka-Laden, die Schule, das Rathaus sowie der Bäcker und Metzger identifiziert.

In Bezug auf die Ausstattung und Herangehensweise zur Gestaltung dieser Mitte wurden Maßnahmen in den Handlungsfeldern **Mobilität** (z.B. Ladestationen für E-Bikes, Mitnahme-Bänke) und **Naherholung** berücksichtigt. Ein Mangel an Plätzen für sportliche Freizeitaktivitäten wurde festgestellt, weshalb Anlagen wie Beachvolleyballplätze, Trail-/Dirtparks, Wanderwege, Themenwege, Wintersportmöglichkeiten und Trimm-Dich-Pfade priorisiert werden sollen. Zudem besteht der Wunsch nach **Grün- und Parkanlagen** zur Erholung in der Dorfmitte.

Im Hinblick auf die Nutzung leerstehender Gebäude oder Baulücken im Ortskern wurde auf die Notwendigkeit von baulichen Einrichtungen für **betreutes Wohnen sowie Pflege- und Betreuungsmöglichkeiten** für Senioren hingewiesen. Dies könnte im Rahmenplan berücksichtigt werden. Eine Neuausweisung von Baugebieten soll hingegen vermieden werden, wie es im Leitziel des Themenkomplexes Bevölkerungsentwicklung festgelegt wurde. Der Rahmenplan schlägt daher keine neuen Flächen für diese Zwecke vor. Zudem wurde vorgeschlagen, das alte Feuerwehrhaus als Begegnungshaus für Vereine oder als geschichtliches Archiv zu nutzen.

Um die aktuellen Themen/ Aufgabenfelder in der Gemeinde zu eruieren wurde zusätzlich eine **Klausur mit den Gemeinderatsmitgliedern** am 29.01.2022 abgehalten. In dieser wurden in nochmals die erforderlichen Schwerpunktgebiete und Themen erarbeitet. Hierbei wurden in erster Linie die städtebaulichen Aspekte im Hinblick auf die Gestaltung des öffentlichen Raums bearbeitet.

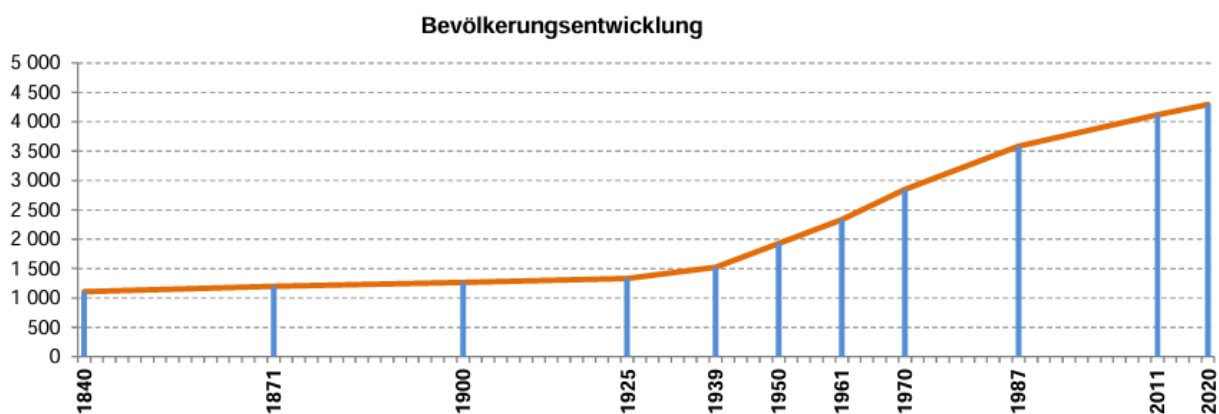
B) Strukturelle Analyse

Die infrastrukturelle, wirtschaftliche, städtebauliche und soziale Analyse auf Basis vorhandener Zahlen und Daten wurde bereits im Interkommunalen Entwicklungskonzept behandelt. Der vorliegende Rahmenplan hat sich zum Ziel gesetzt, die Analyse der Stärken und Schwächen sowie **Bedürfnisse der Bevölkerung** auf Basis einer groß angelegten Befragung durchzuführen. Bei der Zusammenfassung und Erstellung des Maßnahmenplans werden diese vorrangig berücksichtigt. Die Analysedaten aus dem ISEK sowie die damaligen Erhebungen werden dabei mit den Umfrageergebnissen abgeglichen und gegebenenfalls ergänzend herangezogen. Eine umfangreiche Bürgerbeteiligung fand seinerzeit nicht statt.

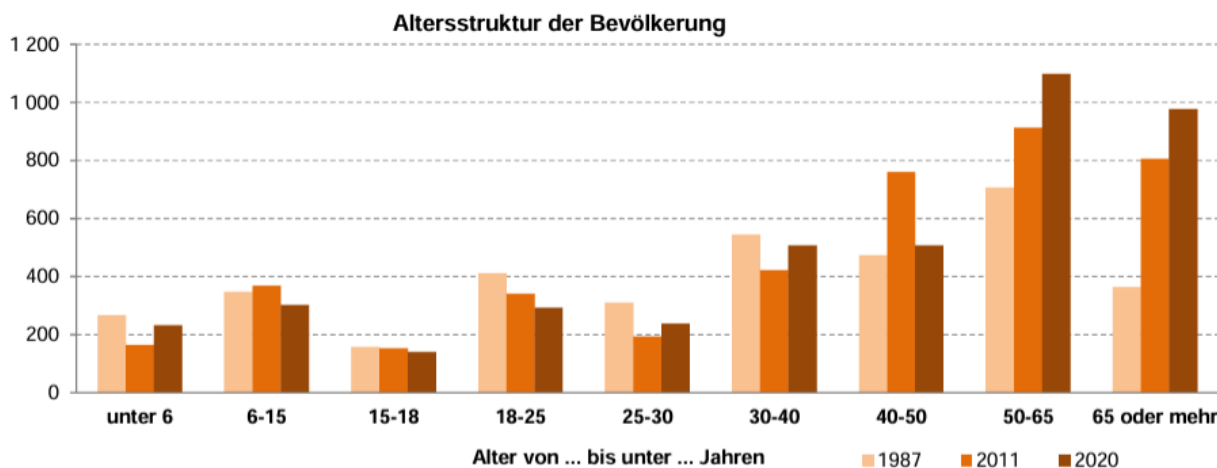
Demographische Entwicklung Die Einwohnerzahl in Ihrlerstein stieg im Zeitraum von 2010 bis 2020 leicht an. Insgesamt verzeichnete die Gemeinde einen Zuwachs von 110 Einwohnern innerhalb der 10 Jahre der Analyse (Quelle: ww.statistik.bayern.de/mam/produkte/statistik_kommunal/2020/09273133.pdf).

Wie in vielen Gemeinden in Bayern hat sich jedoch die **Altersstruktur** deutlich verändert, wenn man die Werte der Jahre 1987, 2011 und 2020 vergleicht. Die Zahl der Personen, die 65 Jahre oder älter sind, stieg von 364 auf 966, was einem Zuwachs um das 2,5-Fache entspricht. Diese Tendenz lässt sich auch bei Einwohnern im Alter zwischen 50 und 65 Jahren beobachten. Für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde bedeutet dies, dass es von großer Bedeutung ist, diese Altersgruppe hinsichtlich des Wohnens im Alter, der Nahversorgung, der sozialen Bindung und der Mobilität zu berücksichtigen.

Bei den unter 6-Jährigen ist eine Umkehr des Trends erkennbar. Seit 2011 ist die Zahl der Kinder unter 6 Jahren um 69 Kinder gestiegen. Es ist wichtig, weiterhin in die Kinderbetreuung und die Bildungslandschaft zu investieren und diese auszubauen. Auch die wohnortnahe Freizeitgestaltung spielt eine entscheidende Rolle für Familien. Dazu gehören neben Spielplätzen auch Sportmöglichkeiten im Freien und Treffpunkte für ältere Kinder und Jugendliche.



Bayerisches Landesamt für Statistik, www.statistik.bayern.de/mam/produkte/statistik_kommunal/2021/09273133.pdf, Auszug



Bayerisches Landesamt für Statistik, www.statistik.bayern.de/mam/produkte/statistik_kommunal/2021/09273133.pdf, Auszug

Örtliches Gemeinschaftsleben / Soziale Infrastruktur Jedes Jahr organisieren zahlreiche Vereine eine Vielzahl an Festivitäten und beteiligen sich aktiv am Gemeinschaftsleben. Angesichts der demografischen Entwicklung und des damit verbundenen Rückgangs junger Menschen wird es jedoch zunehmend schwieriger, Nachwuchs, aktive Mitglieder und ehrenamtlich Engagierte zu gewinnen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, sollten nicht nur die Vereinsstrukturen und -angebote gestärkt werden, sondern auch kommunale und privatwirtschaftliche Initiativen unterstützt werden. Dazu zählt die Erweiterung von Angeboten für Senioren durch spezielle Programme und Aktivitäten, die auf diese Zielgruppe ausgerichtet sind. Intergenerative Angebote, die verschiedene Altersgruppen zusammenbringen, können den Austausch und das gegenseitige Verständnis zwischen Jung und Alt fördern. Eine projektorientierte Ausrichtung, bei der zeitlich begrenzte Projekte anstelle dauerhafter Verpflichtungen angeboten werden, könnte zudem eine flexible Teilnahme ermöglichen.

Darüber hinaus sind neue Organisationsformen für ehrenamtliche Selbsthilfe von Bedeutung. Ein Beispiel hierfür ist die erfolgreiche interkommunale „Bürgerhilfe Ihrlerstein Painten“, die ältere Menschen im Alltag unterstützt. Die Vernetzung der Bürgerinnen und Bürger über Plattformen und Netzwerke, die den Austausch und die gegenseitige Hilfe erleichtern, kann ein starkes Gemeinschaftsgefühl fördern.

Historie der Freiraumstruktur / Rahmenbedingungen Das Gemeindegebiet von Ihrlerstein präsentiert sich aufgrund seiner historischen Entwicklung als **weitläufige Flächengemeinde** mit verstreut liegenden Ortsteilen. Der Ort entstand erst um 1800 durch zahlreiche ungeplante Siedlungen auf den



Rodungsinselfn. Ein gewachsener Ortskern in Form einer historischen „Altstadt“, wie sie in vielen anderen Orten typisch ist, fehlt daher. Dies führt zu einer divers und meist modern erscheinenden, architektonischen Struktur. Nur wenige Gebäude sind als Baudenkmäler anerkannt, darunter die ortsbildprägende alte Kirche St. Jakob, der Alte Kirchenwirt und das straßennahe Geiger-Hof-Gebäude. Im unmittelbaren Umfeld von St. Jakob befinden sich außerdem das alte Schulgebäude sowie das kleine Kriegerdenkmal, die Gedächtniskapelle.

www.geoportal.bayern.de; Positionsblätter 1:25000 (um 1860)

Auch der Hauptort Ihrlerstein selbst weist einen **stark zersplitterten Ortsrand** auf. Viele Baulücken in bestehenden Siedlungsflächen verstärken das unstrukturierte Erscheinungsbild. Die Siedlungsränder „fransen“ in die umgebende Landschaft aus. Diese enge Verzahnung mit der Natur kann jedoch positiv gewertet werden, da eine naturnahe Erholung von allen Siedlungsbereichen aus schnell erreichbar ist. Etwa 70 % der kommunalen Fläche ist bewaldet, was zu einem hohen Freizeitwert in Bezug auf Naturerfahrungen führt.

Die offene Randstruktur bringt jedoch die Herausforderung mit sich, eine zentrale Ortsmitte mit Identifikationscharakter für alle Bürgerinnen und Bürger zu schaffen. Als mögliches Zentrum wurde der Kreuzungsbereich der Hauptstraße und Nürnberger Straße identifiziert. Hier liegt der „alte Kirchenwirt“ mit umliegenden Freiflächen, der einst das kulturelle Zentrum des Ortes war, insbesondere durch seinen großen Veranstaltungssaal mit Bewirtung. Der städtebauliche Rahmenplan legt daher einen Schwerpunkt auf die Neugestaltung und Nutzung dieser Fläche sowie die Einbindung der Umgebung in eine neu zu schaffende Freiraumstruktur.

Innerörtliche Grün- und Freiflächen, die als Treffpunkte und zur Freizeitgestaltung dienen, sind derzeit – abgesehen von Spielplätzen – nicht vorhanden. Größere Grünflächen existieren lediglich auf dem Friedhofsgelände, das allerdings keine Aufenthaltsqualität über den Grabbesuch hinaus bietet. Die brachliegende Fläche rund um den ehemaligen Kirchenwirt stellt daher einen idealen Standort für die Entwicklung eines Ortszentrums mit einer attraktiven Grünfläche dar.

Größere Veranstaltungen im Freien finden derzeit hauptsächlich auf dem Freigelände der Schule statt.

C) Bürgerbeteiligung



Mitmachfragebogen / Umfrage Um die **Bevölkerung aktiv in den Planungsprozess** einzubeziehen, wurde eine umfassende Bürgerbeteiligung für den Rahmenplan durchgeführt. Gemeinsam mit dem Gemeinderat wurden Eckpunkte und breitgefächerte Themenfelder entwickelt, die in einen Fragebogen aufgenommen wurden. Damit erhielten die Gemeindevertreter ein umfassendes Bild der Meinungen der Bevölkerung in verschiedenen Bereichen, wie dem Dorfplatz, sozialen und bildungspolitischen Themen bis hin zur Digitalisierung. Die abgefragten Themen gingen weit über den Rahmen des städtebaulichen Plans hinaus, und die Ergebnisse wurden im Textteil ausgewertet, um der Gemeinde als Grundlage für zukünftige Entscheidungen in den jeweiligen Bereichen zu dienen.

Die **Bürgerumfrage** fand vom 25.02.2022 bis 15.03.2022 statt. Um eine möglichst breite Beteiligung zu erreichen, wurde ein gedrucktes Exemplar des Fragebogens an alle Haushalte versandt. Zusätzlich war es möglich, den **Fragebogen** online auszufüllen. Zu diesem Zweck wurde eine spezielle Webseite (www.neue-mitte-ihrlenstein.de) eingerichtet, auf der die Bürgerinnen und Bürger nicht nur den Fragebogen beantworten, sondern auch schnell und unkompliziert Ideen, Anregungen und Kritik äußern konnten. Um die Resonanz zu erhöhen, wurden kurze Videosequenzen mit Bürgern gedreht, in denen sie zur Teilnahme an der Umfrage aufriefen. Diese Videos wurden unter anderem in den sozialen Medien veröffentlicht. Die Umfrage wurde zudem breit über die Ihrlenstein-App, die gemeindeeigene Homepage, Zeitungen, soziale Medien und Plakate angekündigt.



[Nachrichten](#) [Hilfe](#) [Info & Service](#) [Anzeigen](#) [Ereignisse](#) [Hitz](#) [Immobilien](#) [Börse](#) [Travel](#) [Shop](#) [Newsletter](#) [Kontakt](#)

Mittelbayerische

[Home](#) [Region](#) [Sport](#) [Bayern](#) [Deutschland & Welt](#) [Themenwelten](#) [Jugend](#) [Leser](#) [Fotos](#) [Videos](#)

Home / Region / Kallmünz


NEUGESTALTUNG **EXKLUSIV FÜR ABONNEMENTEN**

22. Februar 2022 09:00 Uhr

Ihrlerstein startet Mitmach-Aktion

„Neue Mitte Ihrlerstein – planen Sie mit!“ Der aktuelle Aufruf der Gemeinde Ihrlerstein richtet sich an die Bürger.

Von Renate Beck



[Herz](#) [Drucken](#) [Teilen](#) [Hilf bei der Reaktionen](#)

Mit diesem Fragebogen zur neuen Dorfmitte ruft Bürgermeister Thomas Krebs alle Bürger auf, am Planungsprozess teilzunehmen. Foto: Michaela Kutzmayer (iStock)

IHRLERSTEIN, „Neue Mitte Ihrlerstein – planen Sie mit!“

Gemeinsam gehen wir neue Wege
Ihre Idee zählt!



Um unser schönes Ihrlerstein weiterhin pflegen und nachhaltig weiterentwickeln zu können sind Sie wichtig! Machen Sie mit und Sie Ihre Ideen! Ich freue mich drauf!

– Ihr Thomas Krebs, Bürgermeister

Machen Sie mit und teilen Sie Ihre Ideen
Eingereichte Ideen

Natur, Energie, Ökologie

Abfallleimer auf der Platte erneuern.

Tourismus

Wanderweg nach Essing kinderfreundlich gestalten, z.B. durch kleine Hinweistafeln, Rätsel und Wissenswertes zur Region.

Stimmen zur neuen Mitte:



Stimmen zur neuen Mitte:



Stimmen zur neuen Mitte:



Stimmen zur neuen Mitte:



Stimmen zur neuen Mitte:



Stimmen zur neuen Mitte:



Stimmen zur neuen Mitte:



Stimmen zur neuen Mitte:



Stimmen zur neuen Mitte:



Soeben von unserer netten Postbotin bekommen...
Jetzt gehts ans Ausfüllen...



22

5 Kommentare

Gefällt mir

Kommentieren

Alle Kommentare



Harald Hillebrand
Digital noch einfacher!
www.neue-mitte-ihlerstein.de



NEUE-MITTE-IHRLERSTEIN.DE
Homepage - Neue Mitte Ihrlerstein

Folgende **Themenkomplexe** wurden in der Bürgerumfrage behandelt, bestehend aus 79 Multiple-Choice-Fragen sowie 24 offenen Fragen, bei denen die Möglichkeit bestand, individuelle Anregungen einzureichen:

1. *Allgemeine Fragen zur Ortsmitte*
2. *Fragen zum möglichen Dorfplatz*
3. *Verkehr*
4. *Soziales und Bildung*
5. *Städtebau und Wohnen*
6. *Medizinische Versorgung*
7. *Digitalisierung*
8. *Natur / Energie / Ökologie*
9. *Tourismus*

Diese umfassende Befragung deckte ein breites Spektrum an Themen ab, die für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde von Bedeutung sind.



Sowohl das schriftliche als auch das digitale Beteiligungsangebot wurde erfreulich rege genutzt. Insgesamt wurden 483 digitale Fragebögen und 244 Papierbögen eingereicht, sodass sich **727 Teilnehmer** an der Umfrage beteiligten. Dies entspricht einer Rücklaufquote von rund 17 %.

Zusätzlich wurden zahlreiche umfangreiche eigene Anregungen, Skizzen und Kommentare zu den einzelnen Themenkomplexen eingereicht. Insgesamt wurden **57.433 Antworten bzw. Datensätze**, sowohl digital als auch manuell, ausgewertet. Diese Vielzahl an Beiträgen zeigt das hohe Interesse und Engagement der Bürgerinnen und Bürger am Entwicklungsprozess der Gemeinde. Das Ergebnis der Umfrage wurde dem Gemeinderat vorab präsentiert und am 16.05.2022 öffentlich vorgestellt.



Resultat der Mitmachaktion

Die Inhalte aus dem **Beteiligungsprozess** sind in das Konzept eingeflossen und bilden eine **wesentliche Grundlage** für die Entwicklung des Entwurfs zum städtebaulichen Rahmenplan sowie für die darin enthaltenen Maßnahmen. Im folgenden Abschnitt werden daher die Fragen aus der Umfrage und die entsprechende Auswertung nahezu vollständig aufgeführt.

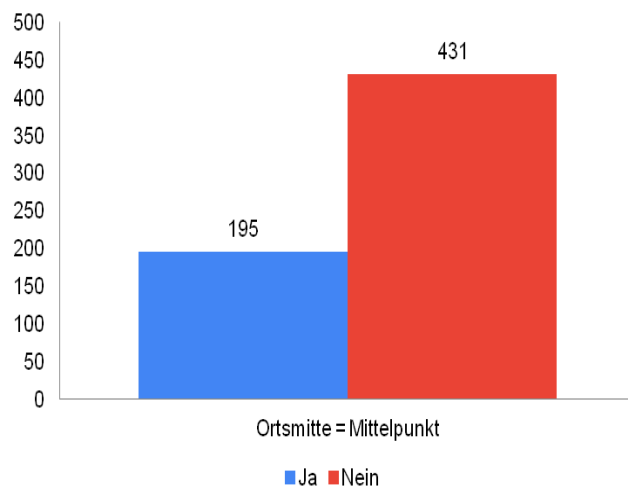
1. Themenkomplex Ortsmitte

Wo sehen Sie den Mittelpunkt der Gemeinde Ihrlerstein?

- Der dafür vorgesehene Dorfplatz würde gut passen.
- Der Mittelpunkt derzeit befindet sich für mich an der Hauptstraße vom Rathaus bis zum Edeka Markt, aufgrund der Einkaufsmöglichkeiten.
- Der Mittelpunkt eines Dorfes in Bayern ist immer in der Nähe der Kirche. Von daher passen die Vorschläge der Gemeinde sehr gut
- Der Mittelpunkt ist bei mir genau der Kreis wo in dieser Umfrage geplant ist
- Der Mittelpunkt kristallisiert sich zwischen Gemeinde, Schule, Kirche und dem neuen Areal Ehrnthaller.
- Vielfachnennungen: Kirche, Schule, Rathaus, Kirchenwirt, Apotheke, Hauptstraße mit Geschäften...

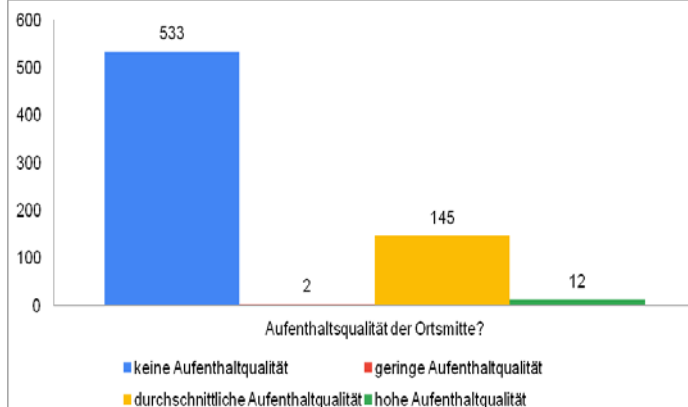
Die Ortsmitte ist meiner Meinung nach derzeit

- der Mittelpunkt der Gemeinde
- kein Mittelpunkt der Gemeinde
- keine Angabe



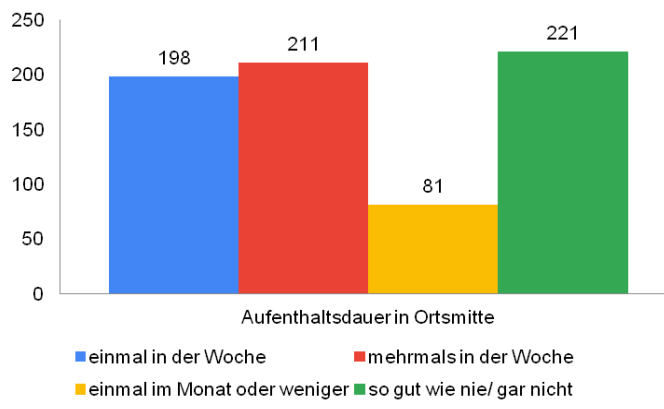
Wie bewerten Sie die Aufenthaltsqualität der Ortsmitte?

- keine Aufenthaltsqualität
- durchschnittliche Aufenthaltsqualität
- hohe Aufenthaltsqualität
- keine Angabe



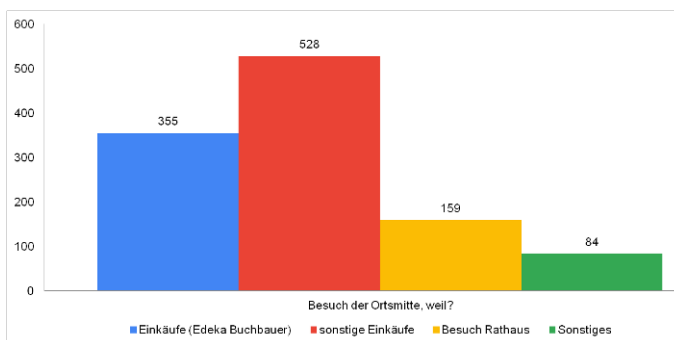
Wie oft halten Sie sich üblicherweise in der Ortsmitte auf

- mehrmals in der Woche
- einmal in der Woche
- einmal im Monat oder weniger
- so gut wie nie/ gar nicht



Aus welchem Grund besuchen Sie überwiegend die Ortsmitte?

- Einkäufe (Edeka Buchbauer)
- sonstige Einkäufe (Apotheke, Metzger, Bäcker, etc.)
- Besuch Rathaus
- keine Angabe
- Sonstiges _____

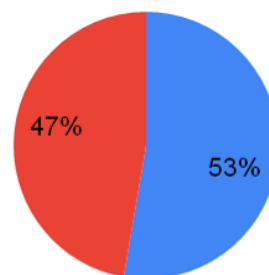


Vielfachnennungen Sonstiges: Bank, Spielplatz, Schule, Wohnort, Bücherei, Kirche Friedhof, Spaziergänge, Freunde treffen, Physio, Arzt

Was halten Sie von einer teilweisen Aufpflasterung der Staatsstraße zur Temporeduzierung und gestalterischen Aufwertung?

- sinnvoll
- nicht notwendig
- keine Angabe

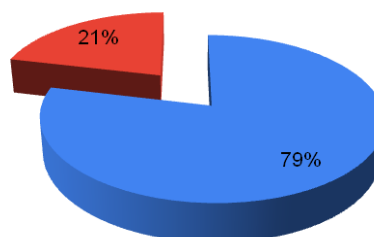
■ sinnvoll ■ nicht notwendig



Wünschen Sie sich eine flächige Grünanlage (z.B. Begegnungspark, Kunstpark) in der Ortsmitte?

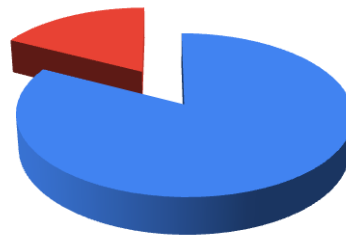
- ja
- nein
- keine Angabe

■ ja ■ nein



Wenn die Ortsmitte aufgewertet würde...

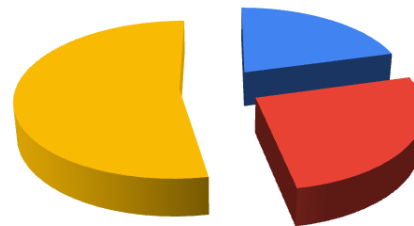
- würde ich dort mehr Zeit verbringen
- würde ich dort nicht mehr Zeit verbringen als jetzt
- keine Angabe



- würde ich dort mehr Zeit verbringen
- würde ich dort nicht mehr Zeit verbringen

Was halten Sie davon eine Friedhofserweiterung auch als Begegnungsstätte zu gestalten, die in die Ortsmitte einbezogen werden kann.

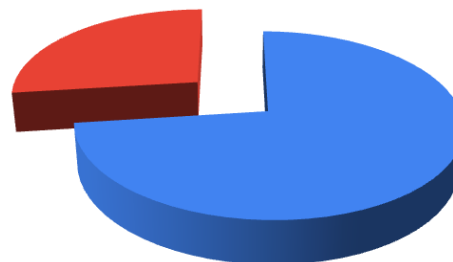
- sinnvoll und würde ich nutzen
- sinnvoll, würde ich jedoch aktuell nicht nutzen
- nicht notwendig
- keine Angabe



- sinnvoll und würde ich nutzen
- sinnvoll, würde ich jedoch aktuell nicht nutzen
- nicht notwendig

Was halten Sie von der Bereitstellung einer barrierefreien und behindertengerechten öffentlichen Toilettenanlage (zusätzlich Euroschlüssel) in der Ortsmitte?

- sinnvoll
- nicht notwendig
- keine Angabe



- sinnvoll
- nicht notwendig

Wie soll Ihrer Meinung nach das alte Feuerwehrhaus genutzt werden?

- Bürgersaal
- Vereinsheim
- Bücherei
- keine Angabe
- Sonstiges _____



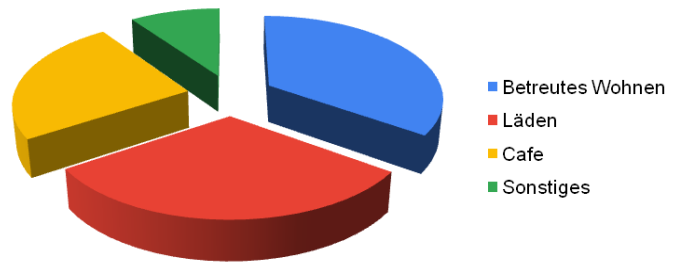
- Bücherei
- Bürgersaal
- Vereinsheim
- Sonstiges/Andere

Vielfachnennungen: Bücherei, Jugendtreff, Seniorentreff, Vermierraum für Privatfeiern

Weitere Ideen: Indoor-Spielplatz, Sozialwohnungen, Proberaum, VHS, Repaircafe Lagerraum der Gemeinde, Markthalle, Krabbelgruppe, Flüchtlingsunterkunft, Mutter-Kind-Treff, Bar, Heimatmuseum...

Welche zukünftige Nutzung sehen Sie für das Gebäude des bisherigen Edeka Marktes Buchbauer als sinnvoll an?

- Betreutes Wohnen
- Läden
- Café
- Sonstiges _____

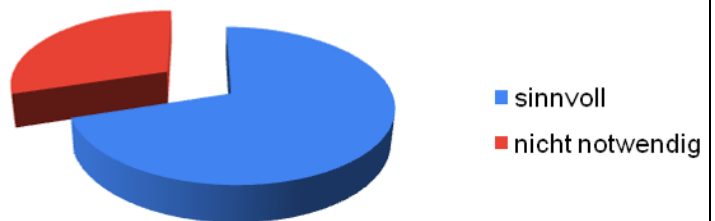


Vielfachnennungen: Betreutes Wohnen, Bowling, Café, Eisdi Studio, Seniorentreff, Tagespflege

Weitere Ideen: Lagerhalle, Mehr Grünfläche, Kindergarten, Kletterpark, Abriss, Wohnungen...

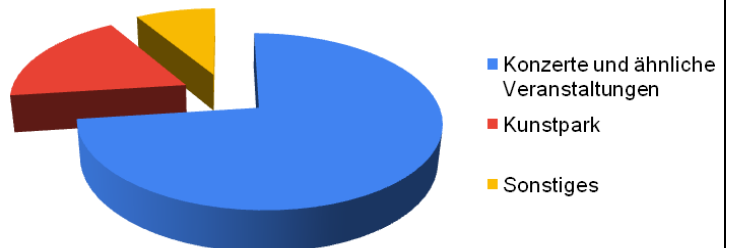
Soll der alte Steinbruch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden?

- sinnvoll
- nicht notwendig
- keine Angabe



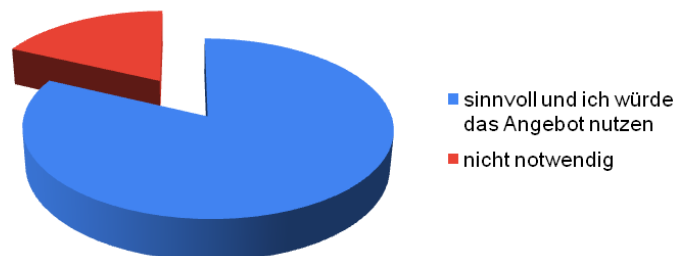
Welche Nutzung schlagen Sie bei einer Öffnung des Steinbruchs vor?

- Konzerte und ähnliche Veranstaltungen
- Kunstpark
- keine Angabe
- Sonstiges _____



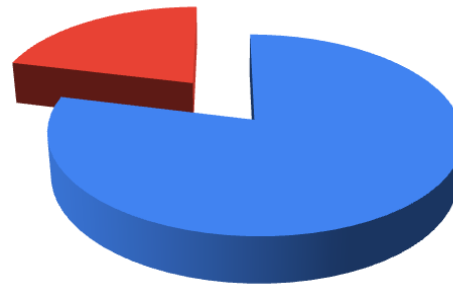
Ein Wochenmarkt mit regionalen Erzeugnissen in der Ortsmitte wäre

- sinnvoll und ich würde das Angebot nutzen
- nicht notwendig
- keine Angabe



Wird in Ihrlerstein eine Mehrzweckhalle/
Bürgersaal für Veranstaltungen von
Vereinen, von Festen, etc. benötigt?

- sinnvoll
- nicht notwendig
- keine Angabe



■ sinnvoll
■ nicht notwendig

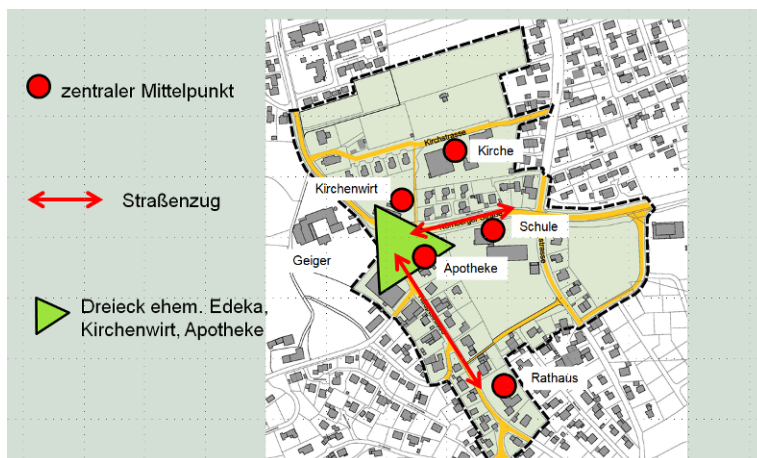
Meine Anregungen für eine Ortsmitte

- _____
- _____

Vielfachnennungen: Bänke, Biergarten, Brunnen, Wirtshaus,
Park, Grünfläche, Kneippanlage, Spiel,
Verkehrsberuhigung, Wochenmarkt

Analyse und Bewertung Ortsmitte

Viele Teilnehmende können die lagegemäße, historische Ortsmitte derzeit nicht als erlebten Mittelpunkt erkennen. Dies wird durch die Antworten auf die Frage nach der Aufenthaltsqualität der Ortsmitte deutlich: 77 % der Befragten gaben an, dass eine solche Qualität nicht vorhanden ist, während 21 % eine durchschnittliche Aufenthaltsqualität attestierten. Wie bereits in allen Workshops und Analysen festgestellt wurde, stellt dieser Mangel das zentrale Thema in Ihrlerstein dar. Die Behebung dieses Defizits bildet das Kernelement des Rahmenplans.



Es wird ersichtlich, dass die im Konzept **vorgesehene Ortsmitte** mit dem Schwerpunktbereich des Rahmenplans übereinstimmt. Teilweise wurden konkrete Orte als Mittelpunkt genannt, wie der ehemalige Kirchenwirt, die Kirche oder das Rathaus. Häufiger jedoch wurde die Ortsmitte als Zusammenspiel von Gebäuden und Straßenzügen mit unterschiedlichen Funktionen beschrieben. Letztlich betrachtet die Mehrheit die Mitte als den

Siedlungsbereich, der sich vom Rathaus und der Hauptstraße über die Schule und das alte Feuerwehrhaus, die Kirche und den Friedhof bis zum ehemaligen Gasthaus und der Kreuzung am Geigerhof erstreckt.



Die **definierte Ortsmitte** wird von einer Mehrheit der Teilnehmer mindestens einmal pro Woche aufgesucht. Der Hauptgrund hierfür liegt im Einkauf. Weitere häufig genannte Gründe sind der Besuch des Friedhofs oder der Kirche sowie der Banken (Raiffeisenbank, Sparkasse), des Rathauses und der gesundheitlichen Einrichtungen (Apotheke, Arzt). Auch der

Besuch der Schule wurde oft erwähnt. Daher sollten bei der zukünftigen Gestaltung der Ortsmitte auch die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden, um deren Anforderungen gerecht zu werden und die Attraktivität der Ortsmitte für alle Altersgruppen zu steigern.



Aus den Antworten der Bürgerbeteiligung lässt sich ableiten, dass der Aufenthalt in der Ortsmitte fast ausschließlich mit Zweckbesuchen, wie der Nutzung vorhandener Einrichtungen, verbunden ist. Besuche aus Freizeit- oder Erholungsgründen sind derzeit kaum gegeben. Daher besteht die Aufgabe, durch gezielte Gestaltungsmaßnahmen Anreize für alle Altersgruppen zu schaffen. Ziel ist

es, die Verweildauer zu erhöhen und die Ortsmitte als Treffpunkt für spontane Begegnungen und lebendige Kommunikation unter den Bürgerinnen und Bürgern zu etablieren. 83 % der Befragten gaben an, dass sie bei einer Aufwertung der Ortsmitte mehr Zeit dort verbringen würden.

Es soll ein Raum entstehen, der sowohl für spontane Treffen als auch für regelmäßige gemeinsame Aktivitäten genutzt werden kann. Ein zentraler Faktor für ein lebendiges Ortszentrum ist der Erhalt öffentlicher Einrichtungen, wie der Bücherei, sowie der Gewerbebetriebe, Einzelhandels- und Dienstleistungsunternehmen entlang der Achse Hauptstraße – Kirchenwirt. Diese Unternehmen schaffen eine Verbindung zwischen den Bedürfnissen der Bürger und der Nutzung öffentlicher Plätze. Der Erhalt oder die Neuansiedlung dieser Betriebe hängt eng mit der Belebung des öffentlichen Raums zusammen. Ein verbindendes Element könnte die Einrichtung eines Wochenmarktes mit regionalen Produkten sein, den 557 Teilnehmer als sinnvoll erachten und dessen Angebot sie gerne nutzen würden.

Ein weiterer großer Wunsch betrifft die Schaffung einer Parkanlage oder nutzbaren Grünfläche. 79 % der Befragten sprachen sich dafür aus. Allerdings wird der Einbezug des Friedhofs in ein solches Grünflächenkonzept mehrheitlich als nicht notwendig erachtet. Obwohl der Friedhof häufig aufgesucht wird, gilt er nicht als eigenständiger Raum für Erholung und Kommunikation. Daher wird er nicht in das Gesamtkonzept eingebunden. Dennoch soll der Friedhof im Rahmen der gemeindlichen Planung weiterentwickelt werden, jedoch ohne Schwerpunkt im vorliegenden Rahmenplan.

Für die zukünftige Entwicklung der Ortsmitte ist die Nutzung leerstehender Gebäude von herausragender Bedeutung. In der Umfrage wurden speziell die Nutzungswünsche für das Gebäude des ehemaligen Edeka-Marktes, des ehemaligen Feuerwehrhauses und des ehemaligen Gasthauses abgefragt.

Es ergibt sich kein einheitliches Bild, aber für das Gebäude des ehemaligen Edeka-Marktes sprachen sich die meisten Teilnehmer für eine soziale Nutzung aus. Genannt wurden Betreutes Wohnen, ein Generationencafé, eine Tagespflegeeinrichtung für Senioren oder ein Seniorentreff. Die Bedürfnisse von Senioren, sei es als Kommunikationsstätte gegen Einsamkeit oder als Unterstützung für pflegende Angehörige, sind in Ihrlerstein von großer Bedeutung. Der Rahmenplan konzentriert sich auf die räumliche Entwicklung der Gemeinde und bietet Ansätze für die Situierung von Gebäuden und ihrem Umfeld. Eine detaillierte Konzeption dieser Hilfsangebote kann von der Gemeinde auf Grundlage der städtebaulichen Zielsetzungen weiterentwickelt werden.

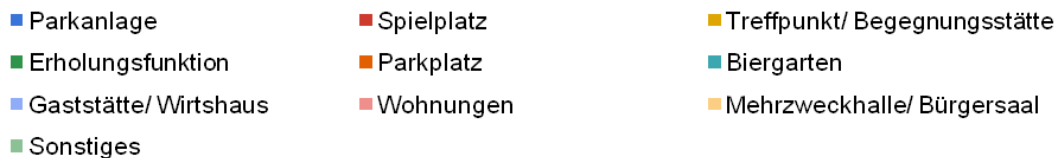
Für das ehemalige Feuerwehrhaus gibt es ebenfalls keine klare Mehrheit für eine bestimmte Nutzung. An erster und zweiter Stelle stehen jedoch die Einrichtung eines Bürgersaals und eines Vereinsheims. Auch hier wurde oft ein Seniorentreff gewünscht, und der Umzug des Jugendtreffs in dieses Gebäude wurde vielfach genannt. Zudem wurde die Idee eines Mietraums für private Feiern häufig geäußert. 515 Personen sprachen sich für einen Mehrzwecksaal oder Bürgersaal in Ihrlerstein aus. Dies verdeutlicht erneut den Bedarf an Räumen, die ungezwungen als Treffpunkte für Gruppen dienen können. Daher sollte die Nutzung der Gebäude oder Gebäudeteile in diese Richtung gefördert werden.

Bei allen leerstehenden Gebäuden wurde auch die Einrichtung einer Bücherei in den individuellen Antworten genannt. Die derzeitige Bücherei befindet sich im Rathaus und wurde bereits im Rahmen der Städtebauförderung dort untergebracht. Ein kurz- bis mittelfristiger Umzug ist nicht vorgesehen, jedoch könnte langfristig eine prägnantere Unterbringung in Betracht gezogen werden, wenn sich räumliche Möglichkeiten ergeben.

2. Themenkomplex Dorfplatz

Welche Funktion/ Nutzung soll der Dorfplatz Ihrer Meinung nach haben (Mehrfachnennung möglich)

- Parkanlage
- Spielplatz
- Treffpunkt/ Begegnungsstätte
- Erholungsfunktion
- Parkplatz
- Biergarten
- Gaststätte/ Wirtshaus
- Wohnungen
- Mehrzweckhalle / Bürgersaal
- Sonstiges _____

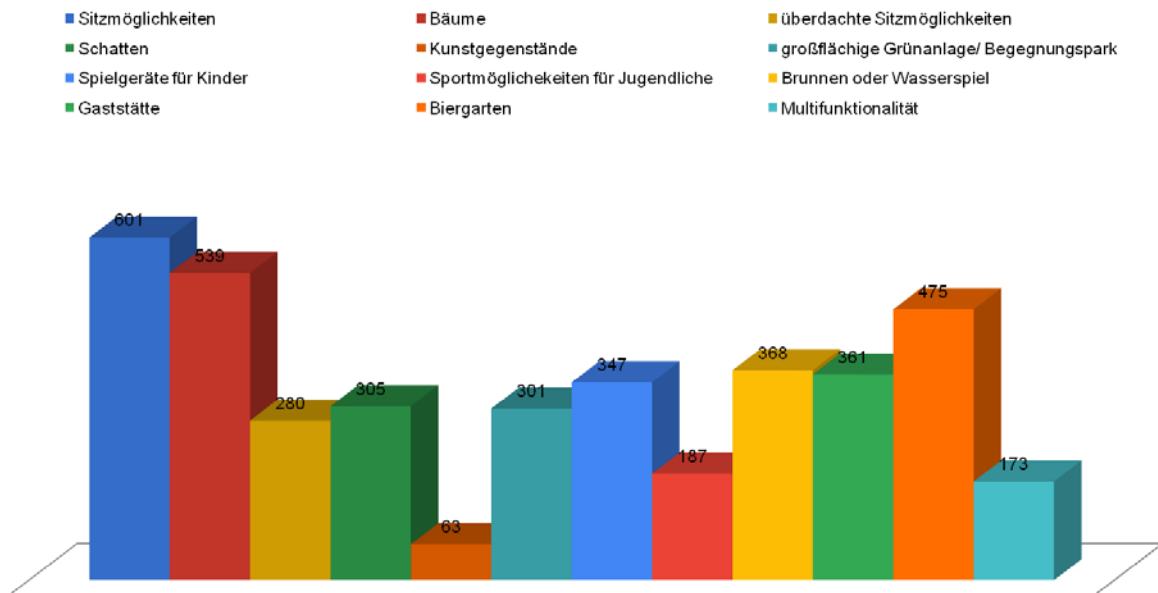


Vielfachnennungen: Eisdiele

Weitere Ideen: Sitzbänke, Biergarten mit integriertem Spielplatz, familienfreundlich, Blumen, Boccia/ Kegeln, Bürgerhaus mit Angeboten (z. B. Kunst und Kultur), ein kleines Cafe wäre dort schön, etwas für Jugendliche, eventuell Möglichkeit gelesene Bücher zum Tausch ablegen, Freizeitpark, Grillplatz, Grünfläche, Hochseilgarten, Hundespielplatz, Ihlerstein wird wegen der langgezogenen Lage nie eine Dorfmitte bekommen die von allen Bürgern angenommen wird, im Alten Feuerwehrhaus, Jugendflächen (Grillplatz), Biergarten mit Gaststätte wäre optimal, Kirchenwirt als Bürgersaal-Biergarten-Gaststätte nutzen, kommt darauf an (Parkplatz, Biergarten, Wohnungen, Mehrzweckhalle), Markplatz für Wochenmarkt, Minigolfanlage, Schwimmbad, Seilbahnstation, siehe Fuchsgarten Riedenburg, Sportkleinanlage z.B. Klettern, Stockbahn für den Winter die Möglichkeit dies zu vereisen, Treffpunkt für Jugendliche, Trimm Dich Pfad in Verbindung mit Spielplatz, Wasserspiel oder Teich mit Seerosen, Wirtshaus mit Saal für Theateraufführungen und Vereinsfeiern, Wochenmarkt, Zusammensitzen / „furt“ gehen...

Was braucht ein Dorfplatz, dass Sie sich dort gerne aufhalten?

- Sitzmöglichkeiten
- Bäume
- überdachte Sitzmöglichkeiten
- Schatten
- Kunstgegenstände
- Großflächige Grünanlage/ Begegnungspark
- Spielgeräte für Kinder
- Sportmöglichkeiten für Jugendliche
- Brunnen oder Wasserspiel
- Gaststätte
- Biergarten



Vielfachnennungen: Biergarten, Blumen, Bäume, Wirtshaus, Begegnung
 Weitere Ideen: Maibaum, Wasserspiel, Verkehrsberuhigung...

Analyse und Bewertung Dorfplatz

Von herausragender Bedeutung für die Entwicklung der Gemeinde Ihrlerstein ist die Schaffung eines Dorfplatzes als zentraler Treffpunkt und Mittelpunkt für die Einwohner. Die mögliche Lage dieses Platzes wurde bereits im Rahmen des Interkommunalen Entwicklungskonzepts analysiert und in der anschließenden Phase der Grundlagenermittlung bestätigt. Auch die Ergebnisse der Bürgerumfrage bestätigen dieses Anliegen. Im Fragebogen wurde daher explizit auf die bevorzugte Gestaltung des neuen Dorfplatzes eingegangen, sowohl in Bezug auf die Ausstattung und Nutzung der Freiflächen als auch auf das ehemals denkmalgeschützte Gasthaus.

Neben vorgegebenen Antwortmöglichkeiten, die in Workshops und Sitzungen mit den Gemeindevertretern erarbeitet wurden, gab es erneut die Möglichkeit, individuelle Ideen und Anregungen einzureichen. Aus den vorgegebenen Nutzungsvorschlägen kristallisierten sich zwei zentrale Funktionen des Dorfplatzes heraus: Zum einen sprachen sich etwa 500 Personen für eine Gaststätte oder ein Wirtshaus mit Biergarten aus,

wobei besonders das Angebot eines Biergartens in großer Zahl gewünscht wird. Zum anderen wurde eine Parkanlage bzw. Erholungsstätte oder ein Spielplatz im Zentrum der Gemeinde als wichtig erachtet. Eine untergeordnete Rolle spielte die Nutzung des Dorfplatzes als Parkplatz oder für Wohnzwecke. Der Rahmenplan muss daher auf die Vereinbarkeit dieser Bedürfnisse eingehen.

Ein zentraler Wunsch, der in den individuellen Anregungen deutlich wird, ist die Schaffung eines Ortes der Begegnung und des Miteinanders. Sei es durch gemeinsame sportliche Aktivitäten (z.B. ein Bewegungspark), im Biergarten, beim Kinderspiel oder durch spontane Treffen für kurze Gespräche – der Dorfplatz soll eine Begegnungsstätte für alle Generationen werden, die aus unterschiedlichen Gründen das Zentrum aufsuchen.

In den individuellen Anregungen wurden zahlreiche weitere Ideen für die Nutzung des Dorfplatzes geäußert. Der Wunsch nach einer Eisdielen, der bereits bei anderen Fragen zur Nutzung von Gebäuden aufkam, wurde auch hier wieder stark geäußert. Vermutlich liegt dies daran, dass eine Eisdielen besonders im Sommer eine beliebte Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen ist. Zudem würde der Vor-Ort-Verzehr zur Belebung des Platzes beitragen.

Hinsichtlich der Ausstattung des Dorfplatzes und seiner Umgebung wurden konkrete Vorschläge gemacht. Im Zuge des Klimawandels wurde insbesondere auf die Notwendigkeit von schattigen Sitzplätzen hingewiesen. Angenehme Schattenplätze, insbesondere durch Bäume, wurden von 539 Befragten als wünschenswert angesehen. Weitere häufig genannte Ausstattungselemente sind Spielgeräte für Kleinkinder sowie ein Wasserspiel oder Brunnen, die als wichtig für einen lebendigen Dorfplatz angesehen werden.

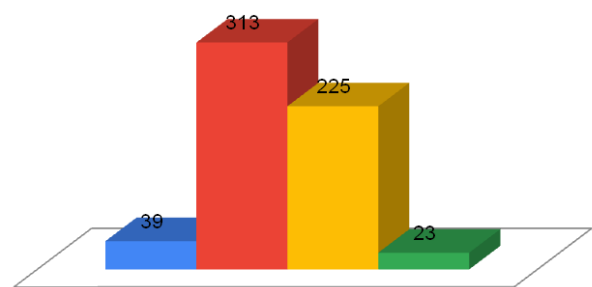
Die Einrichtung von Grünflächen und sportlichen Attraktionen, wie einer Stockbahn für den Winter, Minigolf, Trimm-dich-Pfad, Tischtennis oder Boule, wurde ebenfalls vielfach vorgeschlagen. Besonders betont wurde der Bedarf an Sportmöglichkeiten für Jugendliche, wie etwa ein Basketballplatz o.ä., der ebenfalls eine hohe Nachfrage zeigt. Diese Vorschläge sollten bei der Planung des Dorfplatzes nicht vernachlässigt werden, um den Bedürfnissen aller Altersgruppen gerecht zu werden.

3. Themenkomplex Verkehr

Mit dem Angebot für den Fahrradverkehr
(Radwege, Stellplätze,...) in Ihrlerstein bin ich

- sehr unzufrieden
- unzufrieden
- zufrieden
- sehr zufrieden
- keine Angabe

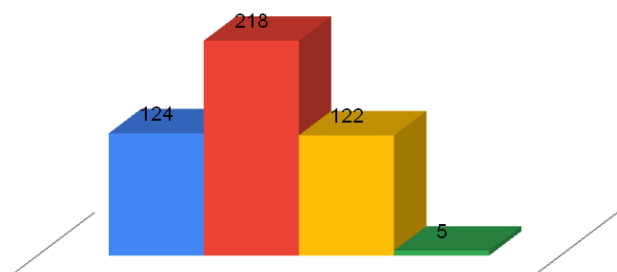
■ sehr unzufrieden ■ unzufrieden ■ zufrieden ■ sehr zufrieden



Mit dem Angebot des Öffentlichen
Personennahverkehrs in Ihrlerstein bin ich

- sehr unzufrieden
- unzufrieden
- zufrieden
- sehr zufrieden
- keine Angabe

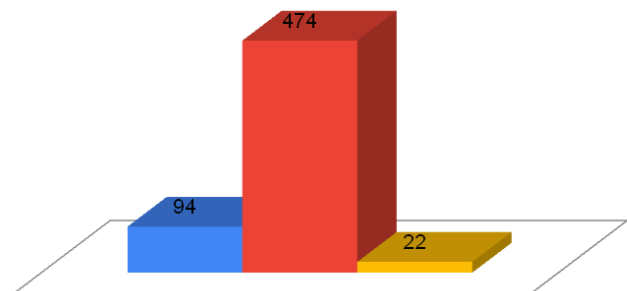
■ sehr unzufrieden ■ unzufrieden ■ zufrieden ■ sehr zufrieden



Car-Sharing-Angebote würde ich

- nutzen
- nicht nutzen
- selber organisieren
- keine Angabe

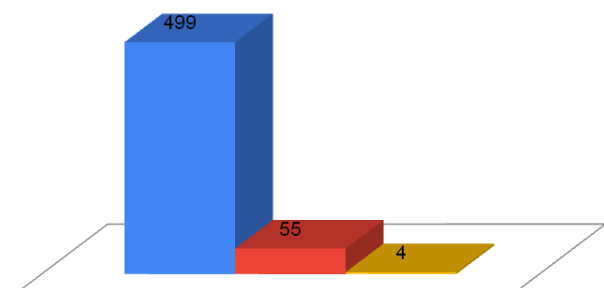
■ nutzen ■ nicht nutzen ■ selber organisieren



Sollte ein Seniorenbus für Einkäufe,
Arztbesuche, Behördengänge etc. eingesetzt
werden?

- Ja
- Nein
-
- keine Angabe

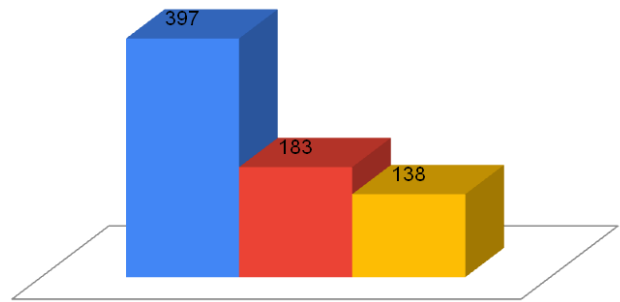
■ Ja ■ Nein ■ ja mit Kexi



Die Anzahl der Parkplätze im Ortskern ist

- ausreichend
- nicht ausreichend
- kann ich nicht beurteilen

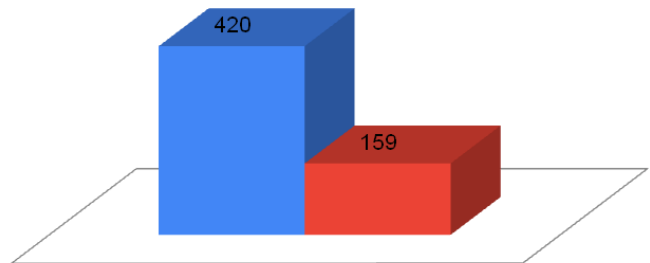
■ ausreichend ■ nicht ausreichend ■ kann ich nicht beurteilen



Sollte es ein Angebot für Ladestationen für E-Bikes und E-Autos geben?

- Ja, würde ich nutzen
- Nein
- keine Angabe

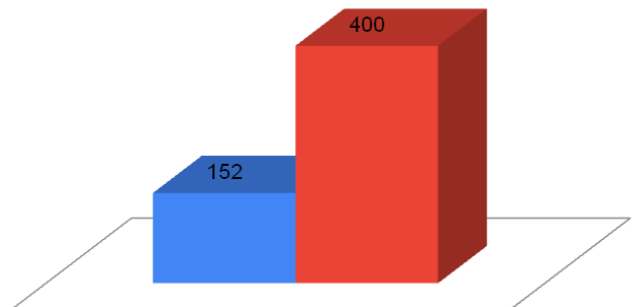
■ Ja, würde ich nutzen ■ Nein



Würden Sie dieses Ladestation-Angebot selber nutzen?

- Ja
- Nein
- keine Angabe

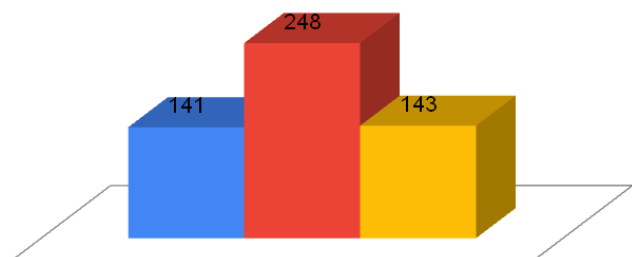
■ Ja ■ Nein



Ein Mitnahmebankerl begrüße ich und würde es passiv oder aktiv nutzen

- Ja, ich würde es nutzen
- Ja, ich würde es begrüßen, aber nicht nutzen
- Nein
- keine Angabe

■ Ja, ich würde es nutzen
■ Ja, ich würde es begrüßen, aber nicht nutzen
■ Nein



Meine Anregungen für den Bereich Verkehr / Verkehrsberuhigung (Umgehung, Fahrbahnteiler etc.)

- _____
- _____

Vielfachnennungen: Biergarten, Blumen, Bäume, Wirtshaus, Begegnung

Weitere Ideen/ Anregungen: Kreisverkehr Schule, Leitplanken öffnen Überweg beim Alten Feuerwehrhaus, ...

Analyse und Bewertung Verkehr Das Thema Verkehr wurde in erster Linie im Hinblick auf motorisierten Individualverkehr behandelt, jedoch nicht von allen Teilnehmenden vollständig beantwortet. Mit dem Angebot des ÖPNV sind 337 der Befragten unzufrieden oder sehr unzufrieden, während 127 (27 %) zufrieden oder sehr zufrieden sind. Die relativ geringe Beteiligung an dieser Frage deutet darauf hin, dass das Thema ÖPNV für die Bürgerinnen und Bürger von Ihrlerstein nicht von herausragender Bedeutung ist. Von insgesamt 727 eingereichten Fragebögen haben nur 464 Personen diese Frage beantwortet. Angesichts dessen, dass 27 % der Antwortenden mit der aktuellen Situation zufrieden sind, ist der Handlungsbedarf in diesem Bereich nicht vordringlich.

Im Gegensatz dazu zeigt sich jedoch ein starkes Bedürfnis nach einem Seniorenbus oder einer alternativen Mobilitätslösung für ältere Menschen, um ihnen weiterhin Eigenständigkeit bei Behördengängen, Einkäufen und Arztbesuchen zu ermöglichen. 499 Personen sprachen sich für die Einrichtung eines solchen Angebots aus, was einen klaren Handlungsbedarf signalisiert. Mögliche Lösungsansätze könnten in der Erweiterung der bestehenden „Bürgerhilfe Ihrlerstein Painten“ liegen, die bereits für solche Aufgaben eingerichtet wurde. Eine verstärkte Bekanntmachung dieses Angebots könnte hier hilfreich sein.

Auch die Thematik der Elektromobilität wurde im Fragebogen angesprochen. 420 Personen sprachen sich dafür aus, dass in Ihrlerstein öffentliche Ladestationen für E-Bikes und E-Autos zur Verfügung stehen sollten. Während die eigenständige Nutzung dieser Infrastruktur von den Befragten eher abgelehnt wird, würde sie vor allem für den Tourismus von Vorteil sein. Insbesondere Fahrradfahrer könnten bei einer entsprechenden Ausstattung am Dorfplatz oder in einer Gaststätte bzw. einem Biergarten von diesen Angeboten profitieren.

Die Parkplatzsituation im Ort wurde ebenfalls thematisiert. 397 Bürgerinnen und Bürger äußerten die Meinung, dass ausreichend Parkplätze vorhanden sind. Eine signifikante Erweiterung der Stellplatzkapazitäten wird daher im Rahmenplan nicht als notwendig erachtet.

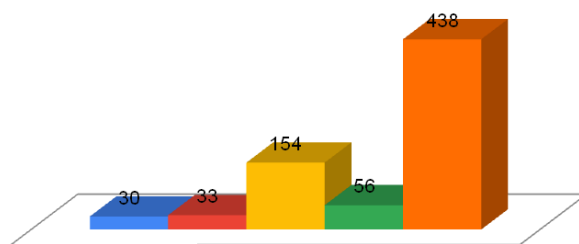
Ein besonderes Augenmerk bei der Gestaltung des neuen Ortszentrums liegt auf der Verkehrssituation an der Nürnbergerstraße (Staatsstraße), die als trennendes Element innerhalb des Ortes wahrgenommen wird. Besonders Kinder und ältere Menschen haben hier aufgrund der Verkehrsführung und der unübersichtlichen Lage an der Einmündung zur Hauptstraße mit Problemen zu kämpfen. Die Bürgerinnen und Bürger fordern daher Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion und Gefahrenabwehr. In vielen Antworten wurden Vorschläge wie die Einführung von Tempo-30-Zonen, Fahrbahnteiler, Zebrastreifen oder Ampeln gemacht. Eine optische Akzentuierung durch Aufpflasterung wurde hingegen als weniger hilfreich bewertet.

4. Themenkomplex Soziales und Bildung

Mit der Kinderbetreuung bin ich

- sehr unzufrieden
- unzufrieden
- zufrieden
- sehr zufrieden
- betrifft mich nicht

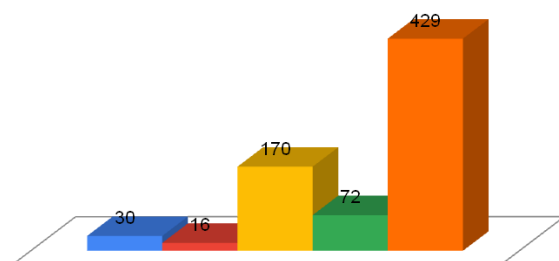
sehr unzufrieden unzufrieden zufrieden
 sehr zufrieden betrifft mich nicht



Mit dem schulischen Angebot bin ich

- sehr unzufrieden
- unzufrieden
- zufrieden
- sehr zufrieden
- betrifft mich nicht

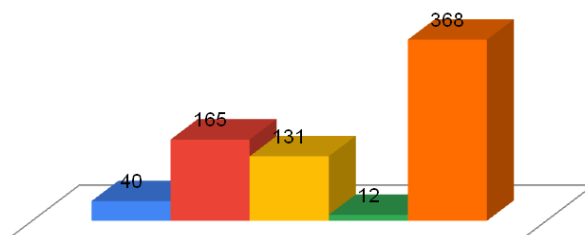
sehr unzufrieden unzufrieden zufrieden
 sehr zufrieden betrifft mich nicht



Mit dem Freizeitangebot für Kinder bin ich

- sehr unzufrieden
- unzufrieden
- zufrieden
- sehr zufrieden
- betrifft mich nicht

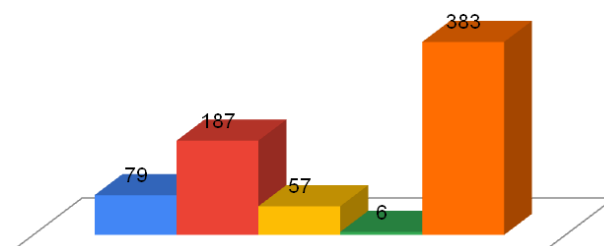
sehr unzufrieden unzufrieden zufrieden
 sehr zufrieden betrifft mich nicht



Mit dem Freizeitangebot für Jugendliche bin ich

- sehr unzufrieden
- unzufrieden
- zufrieden
- sehr zufrieden
- betrifft mich nicht

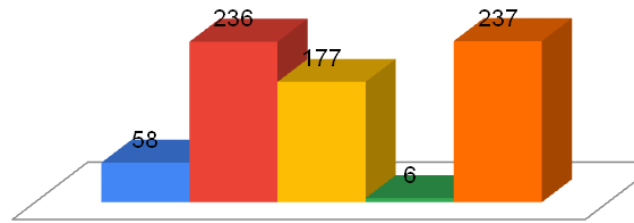
sehr unzufrieden unzufrieden zufrieden
 sehr zufrieden betrifft mich nicht



Mit dem Freizeitangebot für Erwachsene und Senioren bin ich

- sehr unzufrieden
- unzufrieden
- zufrieden
- sehr zufrieden
- keine Angabe

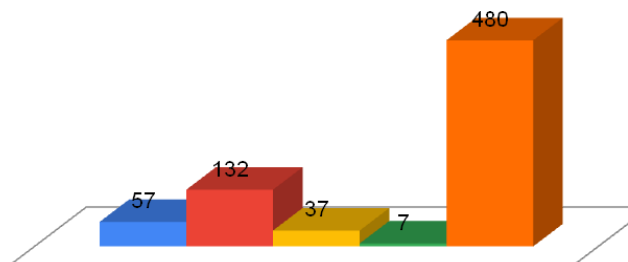
sehr unzufrieden unzufrieden
 zufrieden sehr zufrieden
 keine Angabe/ betrifft mich nicht



Mit dem Angebot für betreutes Wohnen bin ich

- sehr unzufrieden
- unzufrieden
- zufrieden
- sehr zufrieden
- betrifft mich nicht

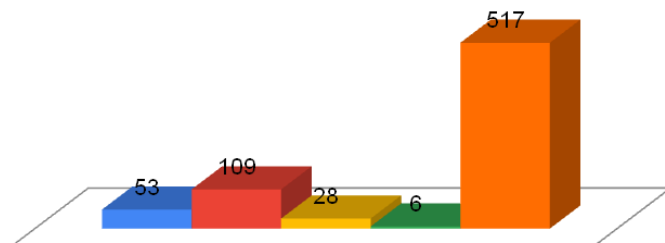
sehr unzufrieden unzufrieden zufrieden
 sehr zufrieden betrifft mich nicht



Mit dem Angebot an Tagespflege für Senioren bin ich

- sehr unzufrieden
- unzufrieden
- zufrieden
- sehr zufrieden
- betrifft mich nicht

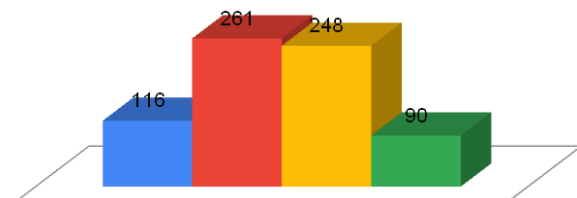
sehr unzufrieden unzufrieden zufrieden
 sehr zufrieden betrifft mich nicht



Kennen Sie das neue Angebot der „Bürgerhilfe Ihrlerstein/ Painten“ zur Unterstützung von Senioren im häuslichen Bereich?

- Ja und ich werde es nutzen
- Ja, aber ich werde es nicht nutzen
- Nein
- betrifft mich nicht

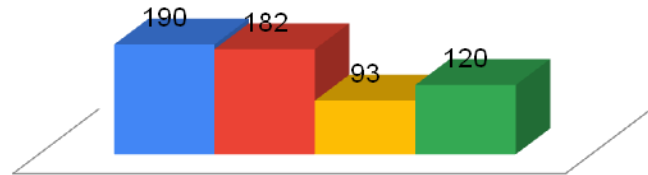
ja und ich werde es nutzen ja, aber ich werde es nicht nutzen
 Nein betrifft mich nicht



Welche Angebote eines Mehrgenerationenhauses in Ihrlerstein würden Sie nutzen?

- generationsübergreifende Veranstaltungen
- Tagescafé
- Tagespflege für Senioren
- Ich würde keine Angebote nutzen
- keine Angabe
- Sonstiges _____

- generationsübergreifende Veranstaltungen
- Tagescafé
- Tagespflege für Senioren
- Ich würde keine Angebote nutzen

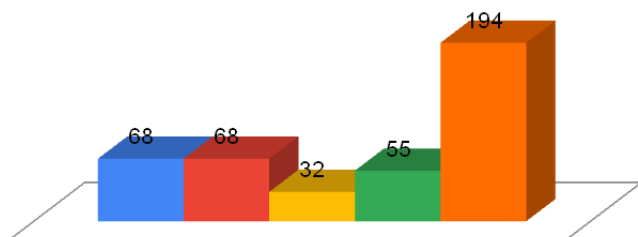


Ideen: Aufführungen von Kindergarten und Schulen, gemeinsames Musizieren, Handwerk für Jung und Alt, Mehrgenerationenhäuser, Repaircafé, ...

An Freizeitangeboten wünsche ich mir (Maximal 3 Nennungen)

- Spielplätze
- Trail / Dirtpark
- Beachvolleyball
- Grillplatz
- Steinbruch als Kulturstätte
- Wintersportangebote (Eislauf, Eishockey, Loipe)
- Wanderwege
- Bewegungspark
- Fitnessangebote
- Sonstiges: _____

- Spielplätze
- Trail/ Dirtpark
- Beachvolleyball
- Grillplatz
- Steinbruch als Kulturstätte



Vielfachnennungen: Radwege
 Weitere Anregungen: Badeseesee, Biergarten, Boccia, Tischtennisplatten, Bürgerpark, Erlebnisgeschichtsführungen, Fahrradweg nach KEH, Fitnessangebote für Senioren, Fußball und Basketball Damenmannschaft, Gemeinde Archive, Gymnastik für Senioren, Meditationsgelegenheit, einfache Sportgeräte, Schwimmbekken, Teich, Stockbahn, Tiergehege/ Streichelzoo, Trimm dich Pfad, Veranstaltungen beim Brünnerl, Veranstaltungen, Theater, vorhandenen Wanderwege besser kennzeichnen, Wanderwege säubern, Wasserspielplatz, ...

Meine Anregungen für den Bereich Soziales / Bildung

- _____
- _____

Vielfachnennungen: Spielplätze, Begegnung, VHS-Vorträge
 Weitere Anregungen: Brandler Geschichte mehr hervorheben, ...

Analyse und Bewertung Soziales und Bildung Der Themenkomplex *Soziales und Bildung* umfasst ein breites Spektrum, darunter die bestehende und gewünschte Betreuung sowohl von Kindern als auch von hilfsbedürftigen Seniorinnen und Senioren. Besonders im Bereich der Gebäudenutzung und des Städtebaus ist zu berücksichtigen, dass 189 Personen unzufrieden mit dem Angebot für *Betreutes Wohnen* sind. Wenn man die nicht Betroffenen aus der Analyse herausrechnet, ergibt sich, dass 81 % der Befragten, die das Thema betrifft, unzufrieden oder sehr unzufrieden sind. Dies zeigt einen erheblichen Bedarf an Betreutem Wohnen in Ihrlerstein, besonders im Hinblick auf die Bevölkerungsentwicklung.

Ein zweiter Schwerpunkt liegt im Bereich des Freizeitangebots für alle Altersgruppen. Der Rahmenplan muss diesen Bedarf bei der Gestaltung der Freiräume berücksichtigen. Bezüglich des Freizeitangebots für (Klein)kinder zeigt sich eine gewisse Zufriedenheit, jedoch sind 59 % der betroffenen Personen unzufrieden oder sehr unzufrieden mit dem aktuellen Angebot. Kleine Verbesserungen, wie zusätzliche Spielangebote auf dem Dorfplatz, könnten hier Abhilfe schaffen.

Ein ähnliches Bild zeigt sich beim Freizeitangebot für Erwachsene und Senioren, bei dem 62 % der Betroffenen das Angebot als unzureichend empfinden. Besonders gravierend ist die Situation beim Freizeitangebot für Jugendliche, wo 81 % der betroffenen Personen unzufrieden oder sehr unzufrieden sind. Es besteht ein dringender Bedarf an zusätzlichen Angeboten, insbesondere an Sportmöglichkeiten im Freien, die gleichzeitig als Treffpunkte für Jugendliche dienen können.

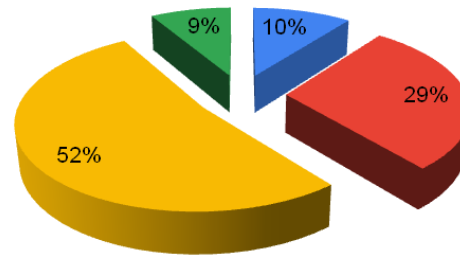
In den individuellen Antworten und bei der Frage nach den gewünschten Freizeitangeboten zeigt sich ein hoher Wunsch nach sportlichen Einrichtungen im Freien. Dies sollte in der Planung von Freiräumen berücksichtigt werden, um den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden.

5. Themenkomplex Städtebau und Wohnen

Mit dem Angebot an Wohnraum in der Gemeinde bin ich

- sehr unzufrieden
- unzufrieden
- zufrieden
- sehr zufrieden
- keine Angabe

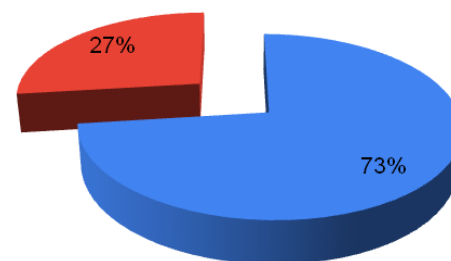
■ sehr unzufrieden ■ unzufrieden ■ zufrieden ■ sehr zufrieden



Mehr Angebote für Wohnraum finde ich...

- sinnvoll
- nicht notwendig
- keine Angabe

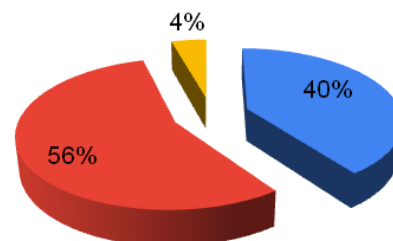
■ sinnvoll ■ nicht notwendig



Bei der Ausweisung von Wohngebieten

- sollte auch Geschößwohnungsbau berücksichtigt werden
- ist sozialer Wohnungsbau einzuplanen
- Sonstiges _____
- keine Angabe

■ sollte auch Geschößwohnungsbau berücksichtigt werden
 ■ ist sozialer Wohnungsbau einzuplanen
 ■ Sonstiges



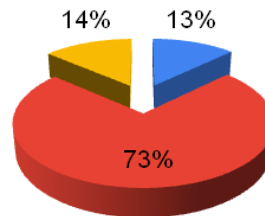
Anregungen: Altbestand genutzt und Flächenverbrauch verringert werden, auf Flächenfraß achten, Bauzwang auf leer stehende Grundstücke innerorts, Betreutes Wohnen, dörflichen Charakter erhalten, Erweiterung außerorts (Nürnbergerstraße Richtung Painten), faire Verteilung, ist sozialer Wohnungsbau einzuplanen für Ihrlersteiner/innen, ist sozialer Wohnungsbau einzuplanen, evtl. Fotovoltaik anregen, bezuschussen, ist sozialer Wohnungsbau einzuplanen, sollte die Auswirkungen auf die Verkehrssituation beachtet werden, sollen die unbebauten Leerparzellen berücksichtigt werden, junge Ihrlersteiner "daheim" bleiben können, kein Mehrgeschößwohnbau, Erhaltung der ländlichen Infrastruktur, keine Minigrundstücke, keine neuen Wohngebiete, Lücken

schließen, erschlossene Fläche bebauen, keine Reihenhäuser, keine Häuser, nicht noch mehr Flächenversiegelung, Park für Tinyhäuser, sollte auch Geschößwohnungsbau berücksichtigt werden, Stil-Durcheinander möglichst vermeiden, ist auch Geschößwohnungsbau einzuplanen, ist sozialer Wohnungsbau einzuplanen, sollte der ländliche Charakter von Ihrlerstein erhalten bleiben, keine Ausweisung von z.B. 6/8- Familienhäusern/ Komplexen, leere Bauplätze auffüllen, Vorhandene ausgewiesene Flächen nutzen, weder noch (ländlicher Charakter), ...

Sollten in Ihrlerstein Wohnprojekte für mehrere Generationen entstehen?

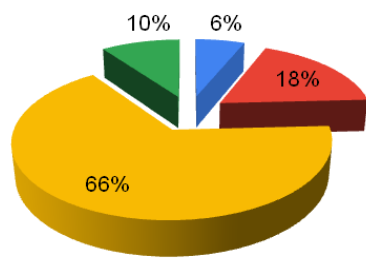
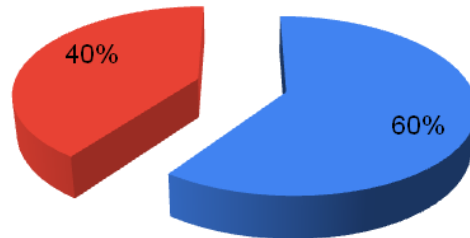
- Ja, ich würde es nutzen
- Ja, ich würde es begrüßen, aber nicht nutzen
- Nein
- keine Angabe

- ja, ich würde es nutzen
- ja, ich würde es begrüßen aber nicht nutzen
- Nein



Analyse und Bewertung Städtebau und Wohnen Ein Mehrbedarf an Wohnraum ist in Ihrlerstein kein dringendes Thema, da das vorhandene Angebot mehrheitlich als zufriedenstellend bewertet wird. Dennoch wird eine Erweiterung des Wohnraumangebots befürwortet, insbesondere in Form von sozialem Wohnungsbau und Mehrgenerationenprojekten, die als sinnvoll erachtet werden.

6. Themenkomplex Medizinische Versorgung

<p>Mit dem Angebot an medizinischer Versorgung (Apotheke, Ärzte....) in der Gemeinde bin ich</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> sehr unzufrieden <input type="radio"/> unzufrieden <input type="radio"/> zufrieden <input type="radio"/> sehr zufrieden <input type="radio"/> keine Angabe 	 <p>■ sehr unzufrieden ■ unzufrieden ■ zufrieden ■ sehr zufrieden</p>
<p>Mehr Angebote für medizinische Versorgung finde ich...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> sinnvoll <input type="radio"/> nicht notwendig <input type="radio"/> keine Angabe 	 <p>■ sinnvoll ■ nicht notwendig</p>
<p>Folgende Fachärzte sollten für Ihrlerstein angeworben werden</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> _____ 	<p>Vielfachnennungen: Allgemeinarzt, Augenarzt, Frauenarzt, Orthopäde, Gynäkologe, Kinderarzt, Hautarzt, Internist, Zahnarzt, Psychologe, Homöopathie</p>
<p>Meine Anregungen für den Bereich Medizinische Versorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> _____ 	<p>Vielfachnennungen: Anwerbung von Hausarzt, Physiotherapie</p>

Analyse und Bewertung Medizinische Versorgung Die Bearbeitung der medizinischen Versorgung kein Gegenstand des Rahmenplanes, allerdings hat die Gemeinde hier ein Stimmungsbild in der Bevölkerung für zukünftige Entwicklungen zur Verfügung. Grundsätzlich stellt sich die vorhandene medizinische Versorgung für 76 % der Teilnehmenden als zufriedenstellend dar.

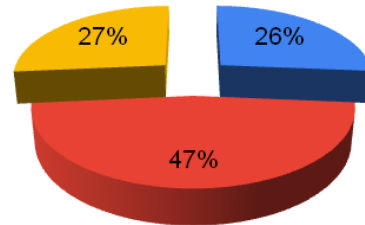
Dies stellt eine gute Basis dar, auf der die Gemeinde weitere mittel- oder langfristige Planungen entwickeln kann.

7. Themenkomplex Digitalisierung

Nutzen Sie die Homepage der Gemeinde Ihrlerstein

- Ja, ich nutze sie regelmäßig
- Ja, ich nutze sie jedoch nicht oder sehr selten
- Nein

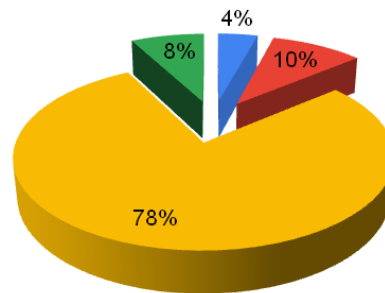
- Ja, ich nutze sie regelmässig
- ja, ich nutze sie jedoch nicht oder sehr selten
- nein



Sind Sie mit dem Angebot zufrieden?

- sehr unzufrieden
- unzufrieden
- zufrieden
- sehr zufrieden
- keine Angabe

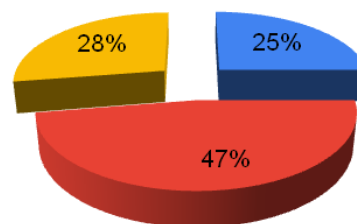
- sehr unzufrieden
- unzufrieden
- zufrieden
- sehr zufrieden



Kennen Sie die APP der Gemeinde Ihrlerstein?

- Ja, ich nutze sie regelmäßig
- Ja, ich nutze sie jedoch nicht oder sehr selten
- Nein

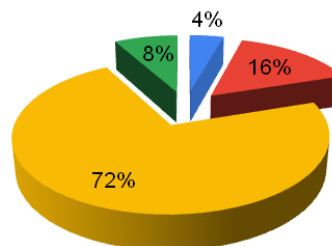
- Ja, ich nutze sie regelmässig
- ja, ich nutze sie jedoch nicht oder sehr selten
- nein



Sind Sie mit dem digitalen Angebot der Gemeinde zufrieden?

- sehr unzufrieden
- unzufrieden
- zufrieden
- sehr zufrieden
- keine Angabe

- sehr unzufrieden
- unzufrieden
- zufrieden
- sehr zufrieden



Meine Anregungen für den Bereich
Digitalisierung

○ _____

Vielfachnennungen: Glasfaserausbau, App
Weitere Anregungen: OZG-Umsetzung; W-LAN Dorfplatz,
...

Analyse und Bewertung Digitalisierung Bezüglich des digitalen Informationsangebots der Gemeinde, insbesondere der Ihrlerstein-App und der Homepage, bestätigen die Teilnehmenden mehrheitlich, dass es zufriedenstellend ist, sodass hier keine grundlegenden Tätigkeitsfelder identifiziert wurden.

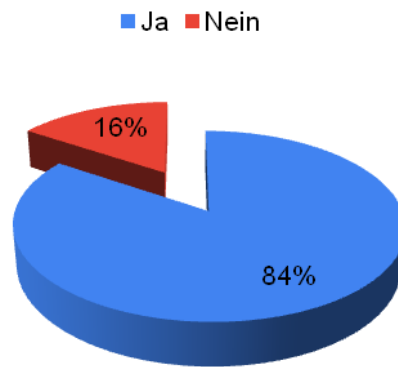
Jedoch besteht vielfach der Wunsch nach einem Glasfaserausbau, der bereits von der Gemeinde vorangetrieben wird.

In Bezug auf die Ausstattung wurde die Einrichtung eines freien WLAN-Hotspots am Dorfplatz (BayernWLAN) angeregt, was auch aus touristischer Sicht sinnvoll wäre. Diese Anregung sollte im Rahmen der Planung des Dorfplatzes weiterverfolgt werden.

8. Themenkomplex Natur / Energie / Ökologie

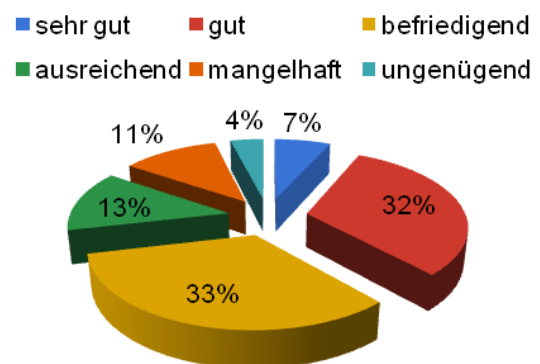
Soll sich die Gemeinde Ihrlerstein im Bereich Erneuerbare Energien stärker engagieren?

- Ja
- Nein
- keine Angabe



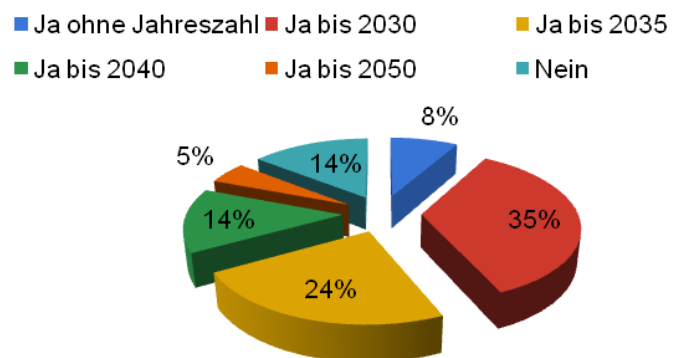
Wie schätzen Sie Potential und Umgang mit Natur und Ökologie in Ihrer Heimatgemeinde ein?

- sehr gut
- gut
- befriedigend
- ausreichend
- mangelhaft
- ungenügend
- keine Angabe



Soll die Gemeinde Ihrlerstein bilanziell klimaneutral werden, und falls ja, bis wann?

- Ja
- bis 2030
- bis 2035
- bis 2040
- bis 2050
- Nein
- keine Angabe



Meine Anregungen für den Bereich Natur / Energie / Ökologie

- _____
- _____

Vielfachnennungen: PV, Windräder, BHKW

Weitere Anregungen: ÖPNV verbessern, ...

Analyse und Bewertung Natur / Energie / Ökologie Ein wichtiger Themenkomplex für die Gemeindevertreter ist Natur / Energie / Ökologie. Die Umfrage zeigt, dass sich die Bürgerinnen und Bürger mehr Engagement im Ausbau Erneuerbarer Energien wünschen, sowohl in der Strom- als auch in der Wärmeerzeugung.

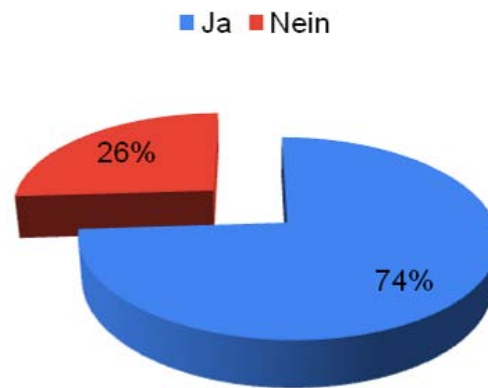
Obwohl dieses Thema in der aktuellen Rahmenplanung zum Ortskern keine direkte Rolle spielt, ist das Umfrageergebnis für zukünftige Bauprojekte und Entwicklungen von großer Bedeutung. Eine große Mehrheit von 84 % der Befragten sieht den Ausbau erneuerbarer Energien im Gemeindegebiet als absolut erstrebenswert an. Ebenso wird das Erreichen von Klimaneutralität als wichtiger Aspekt bei städtebaulichen und infrastrukturellen Entscheidungen angesehen.

Bei konkreten Bauvorhaben, wie dem Gasthaus in der Ortsmitte, wird die Nutzung von regenerativ erzeugtem Strom und Wärme vorausgesetzt.

9. Themenkomplex Tourismus

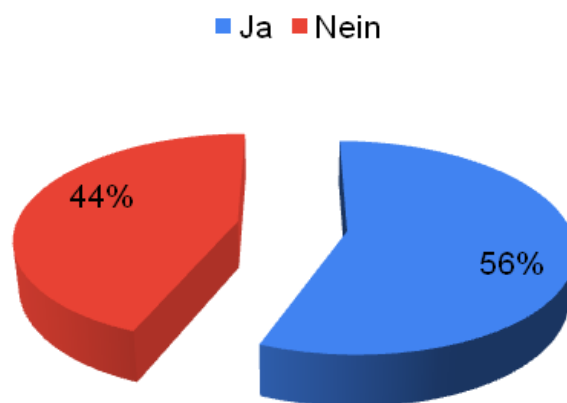
Halten Sie das bestehende Angebot von Ferienwohnungen für ausreichend?

- Ja
- Nein
- keine Angabe



Halten Sie das touristische Angebot für Urlauber in dieser Region für ausreichend?

- Ja
- Nein
- keine Angabe



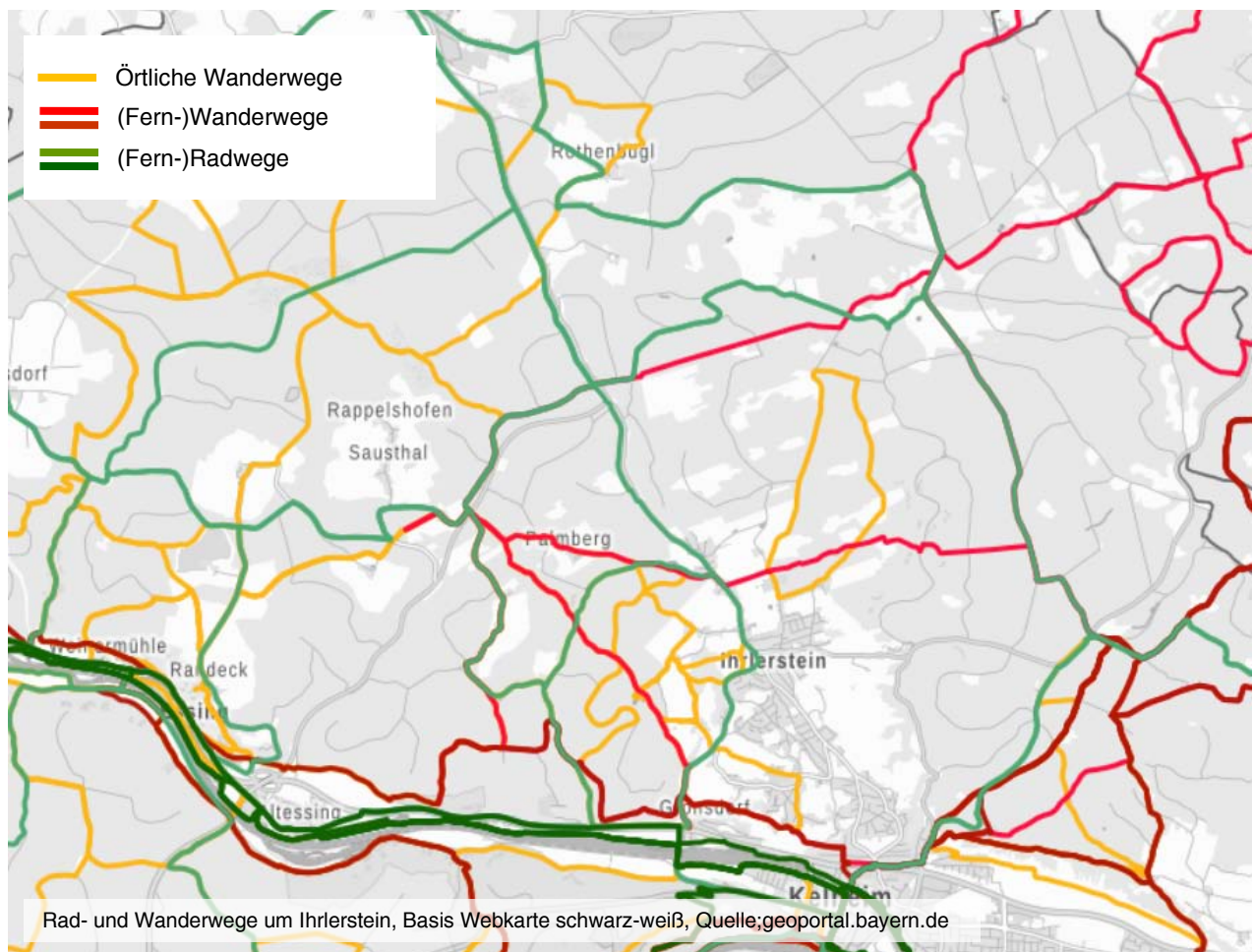
Welche regionalen touristischen Angebote sollten in Ihrlerstein ausgebaut oder besonders beworben werden?

- _____
- _____

Vielfachnennungen: Steinbruch, Wanderwege, Radwege
Anregungen: Apfelblütenkönigin, Ihrlerstein ist kein Touristenort, ...

Analyse und Bewertung Tourismus Aus dem Ergebnis der Umfrage lässt sich ableiten, dass die touristische Situation in Ihrlerstein als relativ zufriedenstellend bewertet wird. 56 % der Befragten empfinden das Angebot als ausreichend. Ihrlerstein ist vor allem im Hinblick auf den Rad- und Wandertourismus rund um das Altmühltal von Interesse.

Daher äußern viele den Wunsch nach mehr oder besser ausgeschilderten und gepflegten Wander- und Radwegen. Besonders der Zustand der örtlichen Wanderwege ist im Sinne der naturnahen Erholung der Bürgerinnen und Bürger von großer Bedeutung.



Im Interkommunalen Entwicklungskonzept wurde bereits die Stätte des **alten Steinbruches** im Westen von Ihrlerstein in die Planung einbezogen. Hier wurde vorgeschlagen, den oberen Steinbruch als temporäre Veranstaltungsstätte auszubauen. Dies betrifft sowohl den Ausbau des gemeindlichen Kulturangebotes, als auch die Angebotserweiterung aus touristischer Hinsicht. Aus dem Themenkomplex 2 „Allgemeine Fragen zur Dorfmitte“ wird auch diese Thematik abgefragt. Im Ergebnis sprechen sich 70 % dafür aus, dass der Steinbruch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Als Nutzung wird von 73 % die Veranstaltung von **Konzerten** o.ä. genannt. Immerhin 18 % können sich auch die Einrichtung eines Kunstparkes vorstellen. Insofern decken sich die Ergebnisse des ISEK mit den Wünschen und Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger.

Die Ausarbeitung eines Konzeptes ist eigenständig projektbezogen durchzuführen. Es bedarf einer intensiven und detaillierten Bearbeitung aus zwei Gesichtspunkten heraus. Zum einen ist der brachliegende Steinbruch als Veranstaltungsort naturverträglich im Sinne der Nutzung auszubauen. Hier gilt es vor allem auch die Anfahrt, Parkplatzsituation und Rettungszufahrten zu beachten.

Auch die Ausgestaltung eines kulturellen Konzepts bedarf einer intensiven Recherche und Analyse. Dies ist in als eigenständige Projektierung auszuarbeiten.

Kreativität

Aufgrund der positiven Resonanz auf die Beteiligung werden die Ergebnisse der Umfrage ausführlich im Konzept dargestellt, damit sie auch in der weiteren Ortsentwicklung berücksichtigt werden können. Im Fazit wurden die Antworten unter Berücksichtigung von Mehrfachnennungen kategorisiert, um ein repräsentatives und demokratisches Meinungsbild zu erhalten, das in den Rahmenplan einfließen konnte. Individuelle Antworten und Anregungen wurden separat ausgewertet und analysiert.

Dorfmitte

Ortsmitte

Die Dorfmitte ist nach meiner Ansicht, zwischen Buchbauer, Zahnarzt, Metzger, Bäcker. Es war einmal vor Jahren schon die Meinung die Hauptstrasse als Sackgasse auszubilden, sprich keine Zufahrt zur ST2233. Fläche abgraben und eine Parkanlage auf der Ebene entstehen lassen, vileleicht sogar dann mit einer Unterführung nach Norden zum Wirtshaus und Kirche/Friedhof

Steinbruch

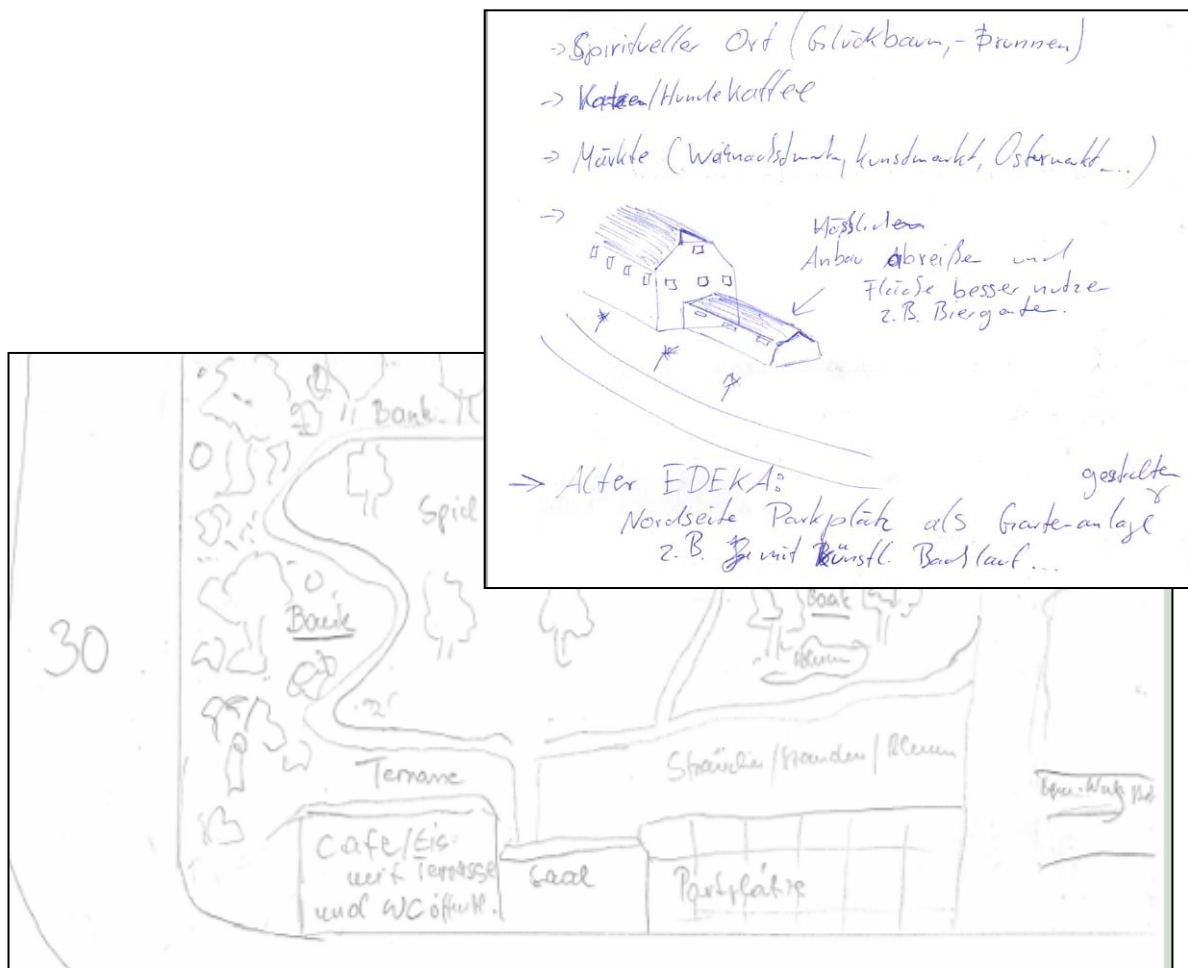
Bildung & Soziales

Weihnachtsmarkt im Steinbruch, oder auch ein Sommer-/Erntefest

Kexi-Anbindung???

Verkehr & Mobilität

Kexi-Busse fahren bis zum Gstaigkircherl weil hier noch einige Häuser zu Kelheim gehören, warum nicht im Gemeindegebiet?



Bürgerwerkstätten

Aus der umfangreichen Beteiligung sind drei Arbeitsgruppen hervorgegangen, die sich mit den Themen **Ortsmitte und Kirchenwirt**, **Kultur** sowie **Nahversorgung** beschäftigten. Diese Gruppen trafen sich jeweils ein- bis zweimal, um die jeweiligen Themenfelder zu bearbeiten und weiter auszuarbeiten.

Nahversorgung Da der ehemalige Edeka-Laden seit längerem leer steht, rückt die Grundversorgung der Ihrlersteiner Bürger in den Fokus. Mögliche Alternativen zur örtlichen Nahversorgung, unabhängig von einem Vollsortimenter, könnten ein Automatenladen, ein Dorfladen, ein Wochenmarkt oder auch eine Erweiterung des Sortiments beim örtlichen Bäcker sein, dessen Räumlichkeiten dafür ausreichend wären. Allerdings stellt sich die Frage der Wirtschaftlichkeit dieser Vorhaben, insbesondere angesichts des angekündigten Neubaus des Edeka-Marktes, als Vollsortimenter der das Angebot umfassend abdeckt. Ein kurzfristig eingerichteter Dorfladen wird in diesem Fall wahrscheinlich kaum langfristig wirtschaftlich überleben können, da die Konkurrenz durch den geplanten Neubau des Edeka-Marktes die Nachhaltigkeit eines solchen Vorhabens infrage stellen könnte. Ein Automatenladen könnte in diesem Fall eine wirtschaftlichere Lösung darstellen, da er eine Unabhängigkeit von Öffnungszeiten und Personal bietet und gleichzeitig die Grundversorgung der Bürger flexibler gestaltet wird. Unabhängig vom Neubau eines Lebensmittelmarktes kann die Gemeinde in diesem Bereich auch private Investoren suchen, bzw. Räume anbieten um alternative Konzepte zur Nahversorgung zu fördern. Diese könnten Projekte wie einen Automatenladen oder ähnliche innovative Versorgungsmodelle unterstützen.

Auch weitere Aspekte der Nahversorgung wurden thematisiert, darunter Postdienste, Betreuungsangebote und die medizinische Versorgung. Diese Themen sollen von der Gemeinde weiter bearbeitet werden, stehen jedoch nicht als vordringliche Schwerpunkte an erster Stelle der Prioritätenliste.

Ortsmitte / Kirchenwirt Am 9.11.2022 fand eine Besichtigung des Gasthauses in der Ortsmitte von Ihrlerstein mit etwa 15 Bürgern, Bürgermeister Krebs und Planer Harald Hillebrand statt. In der Diskussion äußerten die Teilnehmenden Ideen zur Nutzung des Dachgeschosses für Kunst- und Kulturräume sowie als Galerie oder Hochzeitslocation. Ein zentrales Thema war die Suche nach einer Gastwirtsfamilie, die die zukünftige Gaststätte betreibt. Der Platz soll attraktiv gestaltet werden, um qualifizierte Bewerber anzuziehen. Der Verkehrslärm wurde als mögliches Problem genannt, dem durch verkehrsberuhigende Maßnahmen begegnet werden könnte. Die Ortsmittensanierung sollte nicht nur das Gebäude, sondern die gesamte Ortsmitte bis zur Schule und zum Friedhof umfassen, um eine gestalterische Einheit zu schaffen. Auch wurden Vorschläge zur Schaffung von sozialen Treffpunkten wie Grillplätzen, Bänken und einem Wochenmarkt gemacht.

Die Wünsche und Anregungen aus dem Treffen, die die städtebauliche Anordnung der Gebäude und Sanierung des Gasthauses betreffen wurden als Bedingung in die Vorgaben des Architektenwettbewerbs für die Neue Mitte aufgenommen und somit berücksichtigt. Die Umsetzungsphase der zentralen Maßnahmen im Rahmenplan hat mit der Durchführung des Architektenwettbewerbs und der Entscheidung für die Umsetzung eines Wettbewerbsbeitrags bereits begonnen und wird nun aktiv vorangetrieben.

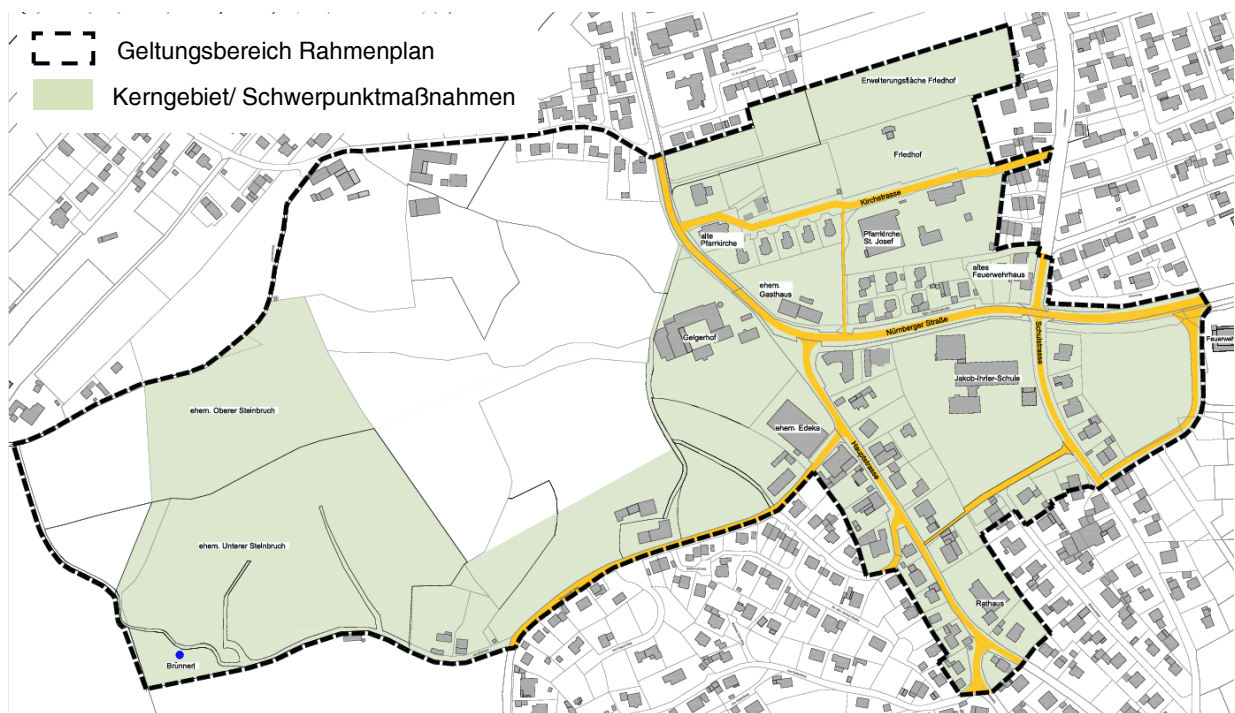
Kultur Die Veranstaltung am 28.11.2022 zur kulturellen Entwicklung in Ihrlerstein konzentrierte sich vorwiegend auf die Thematik des Steinbruchs als möglichen Veranstaltungsort. Dabei wurden verschiedene Ideen zur Nutzung des Steinbruchs für Kulturveranstaltungen, Bildung und Vorträge diskutiert, wobei auch Herausforderungen wie das Wetter bei Outdoor-Veranstaltungen angesprochen wurden. Es gibt Vorschläge, Kunst- und Christkindlmärkte zu organisieren, um sowohl das kulturelle Angebot zu erweitern als auch die Gemeinschaft in Ihrlerstein zu fördern.

Eine konkrete Konzeptionierung ist als eigenständiges Projekt durchzuführen und mittelfristig weiterzuentwickeln.

D) Grundlage Entwicklungskonzept

Geltungsbereich Rahmenplan Der Geltungsbereich des vorliegenden städtebaulichen Rahmenplans wird entsprechend der aktuellen Bedürfnisse und Gegebenheiten aktualisiert. In der Bürgerbeteiligung und Umfrageaktion wurden die Themenkomplexe breit gefasst. Daher wurde auch das Naherholungsgebiet im Westen von Ihrlerstein im Hinblick auf Erholung und Tourismus behandelt. Dies spiegelt sich im erweiterten Geltungsbereich wider.

Das städtebauliche Kerngebiet umfasst den zentralen Ortskern. Es umfasst eine Fläche von ca. 16,8 ha. Dieses erstreckt sich in Nord-Süd-Richtung vom Umfeld des ehemaligen Schulhauses und der Friedhofsflächen bis zum Rathaus in der Hauptstraße. In Ost-West-Richtung reicht er von den erwähnten Steinbrüchen bis zur Grenze des neuen Feuerwehrgebäudes am Ortseingang. Wichtige Straßenzüge im Plangebiet sind die Hauptstraße (Teilabschnitt), die Nürnberger Straße (Teilabschnitt) und die Kirchstraße. Die weitgehend unbebaute Flur im Westen wurde im Sinne der Naherholung sowie des kulturellen Angebots in das Fördergebiet einbezogen.



Strategie Neue Mitte Ihrlerstein

Um die Attraktivität der Ortsmitte von Ihrlerstein zu steigern, wurden folgende wesentlichen städtebaulichen **Ziele** definiert, die durch konkrete Maßnahmen und Projekte erreicht werden sollen:

1. Aufwertung der Dorfmitte / Reaktivierung des Gasthauses:

- Vitalisierung und gestalterische Aufwertung der Dorfmitte zu einem deutlich sichtbaren gesellschaftlichen Mittelpunkt; Integration der bestehenden Nutzungen und Etablierung eines Wochenmarktes.
- Wiederbelebung des Gasthauses mit Biergarten als gesellschaftlicher und kultureller Mittelpunkt, inklusive der Einrichtung eines Bürgersaals und eines Multifunktionsplatzes für Veranstaltungen und Begegnungen.

2. Erweiterung von Grünflächen / Grünanlage in der Dorfmitte:

- Anlage einer weitläufigen innerörtlichen Grünfläche, die als Erholungs- und Begegnungsraum dient und zur Lebensqualität beiträgt

3. Verkehrsberuhigung

- Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, insbesondere im Bereich der Dorfmitte und des Kreuzungsbereichs, um die Sicherheit und Aufenthaltsqualität zu erhöhen.

4. Gestaltung der Ortsdurchfahrt / Hauptstraße:

- Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, insbesondere im Bereich der Dorfmitte und des Kreuzungsbereichs, um die Sicherheit und Aufenthaltsqualität zu erhöhen.
- Aufwertung des Straßenbildes, insbesondere die Modernisierung der Vorflächen des ehemaligen Edeka-Geländes und der Einmündung Nürnbergerstr. / Hauptstraße um eine ortsbildgerechte und ansprechende Gestaltung des öffentlichen Raums zu fördern

5. Verbesserung der Wegeverbindungen:

- Betonung und Aufwertung direkter Wegeverbindungen im Bereich zwischen Schule – Hauptstraße und Dorfmitte - Kirchstraße, um eine bessere fußläufige Erreichbarkeit zu gewährleisten.

6. Nachnutzung/ Folgenutzung von öffentlichen und privaten Gebäuden:

- Entwickeln von Konzepten zur Nachnutzung und Folgenutzung von Gebäuden wie dem ehemaligen Edeka, dem alten Feuerwehrhaus und langfristig der alten Aussegnungshalle.

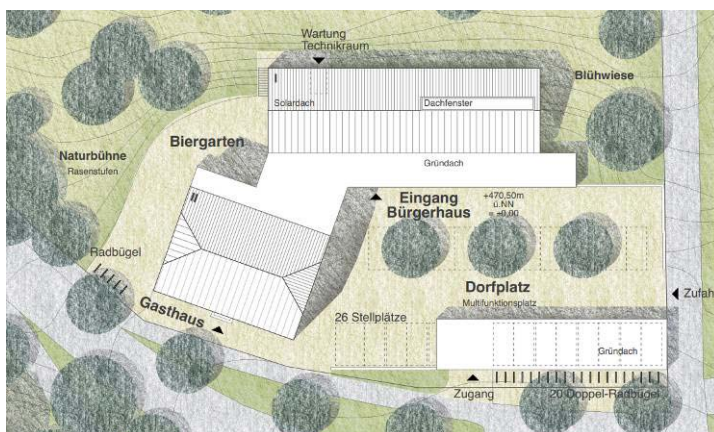
E) Städtebauliche Maßnahmenschwerpunkte in der Ortsmitte

Folgende Maßnahmenschwerpunkte sind im Rahmen der Aufstellung des Konzepts vorgesehen:

M 1 Aufwertung der Dorfmitte / Reaktivierung des Gasthauses

Das **Leitprojekt** zielt darauf ab, die Entwicklung einer attraktiven Dorfmitte voranzutreiben. Im Mittelpunkt steht die **Reaktivierung des Gasthauses mit einem Bürgersaal sowie einem angrenzenden bzw. integrierten Multifunktionsplatz**, der als gesellschaftlicher Mittelpunkt dienen soll. Dies trägt erheblich zur Steigerung der Attraktivität des Ortskerns bei. Die gestalterische Wirkung der umliegenden öffentlichen Gebäude, Läden und Praxen sowie deren Wegeverbindungen zum Zentrum sollen den Dorfplatz visuell und funktional hervorheben.

Ein wichtiger Aspekt ist die Multifunktionalität des neuen Dorfplatzes. Geplant ist, ihn als Veranstaltungsort für regelmäßige Aktivitäten wie Wochenmärkte, Feste (z. B. Maibaumaufstellen oder Weihnachtsmarkt) und kulturelle Veranstaltungen zu nutzen. Der angeschlossene Bürgersaal bietet zusätzlichen Raum für Versammlungen und Veranstaltungen, was den Dorfplatz zu einem lebendigen Mittelpunkt der Gemeinde macht. Solche Veranstaltungen ziehen nicht nur die Dorfbewohner an, sondern auch Besucher aus den umliegenden Gemeinden und fördern so den interkommunalen Austausch.



WB Neue Mitte Ihrlerstein – Gasthaus Dorfmitte
Planauszug 1. Preis: Gruppe 030, Neuburg an der Donau und Architekturbüro Breitenhuber, Neuburg an der Donau



Die Kombination aus Dorfplatz und angrenzendem Park (siehe Maßnahme 2) schafft eine hohe Aufenthaltsqualität, die die Menschen dazu einlädt, länger vor Ort zu verweilen. Während Eltern gemütlich im Biergarten sitzen, können größere Kinder in der Grünanlage spielen. Die vielseitige Gestaltung des Platzes bietet so für jede Altersgruppe ein attraktives Angebot und fördert das Zusammenleben im Ort.

Die spezifischen Ziele dieses Projekts umfassen:

1. Förderung des sozialen Zusammenhalts:

- Schaffung eines zentralen, generationenübergreifenden Treffpunkts.
- Unterstützung von Gemeinschaftsaktivitäten und Veranstaltungen (neue Feste schaffen z.B. Apfelfest, etc.).
- Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls durch einen gemeinsamen Raum für Begegnungen und Interaktionen.

2. Verbesserung der Lebensqualität:

- Bereitstellung eines attraktiven öffentlichen Raums mit Gasthaus, Biergarten und Multifunktionsraum.
- Förderung einer aktiven und gesunden Lebensweise durch eine Grünanlage mit Spiel- und Erholungsmöglichkeiten.

Nicht zuletzt müssen bei der Planung auch Fragen des Lärmschutzes berücksichtigt werden, insbesondere um die Anwohner vor eventuellen Belastungen durch Veranstaltungen zu schützen. Eine frühzeitige Klärung dieser Aspekte trägt dazu bei, das Projekt auf eine breite Zustimmung in der Bevölkerung zu stützen und einen reibungslosen Betrieb des neuen Dorfplatzes zu gewährleisten. Ein Architektenwettbewerb zur Sanierung des Gasthauses und zur Situierung und Ausgestaltung des neuen Gebäudes wurde bereits durchgeführt und der 1. Preis zur weiteren Ausführung beauftragt.

Insgesamt zielt das Vorhaben darauf ab, den Dorfplatz zu einem sichtbaren und lebendigen Mittelpunkt der Gemeinde zu entwickeln, der soziale, wirtschaftliche und kulturelle Impulse setzt und langfristig die Lebensqualität im Ort steigert.

M 2 Grünanlage in der Dorfmitte



Nördlich der neu gestalteten Dorfmitte ist die Schaffung einer **großzügigen Grünanlage** geplant, wie vielfach von den Bürgerinnen und Bürgern gewünscht. Diese Grünfläche soll nicht nur als Erholungsraum dienen, sondern auch die Funktionen des Dorfplatzes unterstützen und ergänzen. So entsteht eine vielseitige Freifläche, der allen Altersgruppen Erholung, Bewegung und sozialen Austausch ermöglicht. Für Menschen jeden Alters werden Bereiche geschaffen werden, in denen Ruhe und Naturgenuss im Vordergrund stehen. So wird die Anlage ein Ort, der sowohl **Freizeitmöglichkeiten**

als auch Erholung und Entspannung Raum bietet.

Folgende Elemente sind hierfür vorgeschlagen:

- Kräuter und Staudengarten (in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Obst- und Gartenbauverein) in die Grünanlage eingebettet, welches die Möglichkeit bietet, heimische Kräuter kennenzulernen und zu nutzen.
- Baumpflanzungen, um natürliche Schattenplätze zu schaffen und die Aufenthaltsqualität an warmen Tagen zu verbessern.
- kleine Aktivitäten für Jung und Alt: Für Kinder und Jugendliche ist eine kleine Outdoor-Fitnessstation denkbar. Hier können sich die Jüngeren austoben und spielerisch ihre motorischen

Fähigkeiten trainieren. Für ältere Besucher sind ruhigere Aktivitäten vorgesehen, wie ein Boule-Platz um Begegnungen zu fördern.

- ausreichend Sitzplätze, damit Besucher verweilen können.
- So entsteht ein vielseitiger Park, der allen Altersgruppen Erholung, Bewegung und sozialen Austausch ermöglicht. Für Menschen jeden Alters werden Bereiche geschaffen werden, in denen Ruhe und Naturgenuss im Vordergrund stehen. So wird der Park ein Ort, der sowohl aktiven Freizeitmöglichkeiten als auch Erholung und Entspannung Raum bietet. Dank der vielseitigen Gestaltung werden alle Altersgruppen angesprochen und der Park entwickelt sich zu einem wichtigen Treffpunkt für die Gemeinschaft in Ihrlerstein.

M 3 Verkehrsberuhigung

Neben diesen zentralen Kernelementen des Rahmenplans wird insbesondere die Problematik der stark als Trennlinie empfundenen Nürnberger Straße in diesem Zusammenhang berücksichtigt. Die Errichtung einer **Querungshilfe/Fahrbahnteiler** ist aus zwei Gründen von wesentlicher Bedeutung: Erstens verbessert die Querungshilfe die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern beim Überqueren der Straße, indem sie den Verkehrsfluss verlangsamt. Zweitens fördert sie die Barrierefreiheit, insbesondere für ältere Menschen, Kinder und Personen mit eingeschränkter Mobilität. Darüber hinaus erhöht sie die Sichtbarkeit der querenden Personen für Autofahrer, was das Unfallrisiko verringert. Dies ist insbesondere bei der gewünschten Belebung des Dorfplatzes und der Verbindung der Kernzonen des Ortes südlich der Fahrbahn unerlässlich.

Eine Abstimmung mit der zuständigen Straßenbehörde (Staatliches Bauamt Landshut) ist erforderlich, da hierbei ein Eingriff in die Straßentrasse notwendig ist.

M 4 Gestaltung der Ortsdurchfahrt / Hauptstraße

Auch die **Hauptstraße** wird von vielen Bürgerinnen und Bürgern als **Teil des Ortszentrums** betrachtet. Hier befinden sich wesentliche Einrichtungen, sowohl öffentliche als auch private. Als zentrales Gebäude ist das Rathaus zu nennen, das das politische Herzstück der Gemeinde bildet. Daneben sind hier die Metzgerei und Bäckerei angesiedelt.

Bis vor etwa zwei Jahren befand sich hier der einzige Lebensmitteleinzelhandel im Ort. Derzeit stehen die ehemaligen Ladenräume leer. Für dieses Gebäude werden nun Nutzungsideen entwickelt, die sich auch auf den privaten Freiraum vor dem Laden beziehen und in die neue Gestaltung der Ortsmitte integriert werden sollen. Trotz des Leerstandes des ehemaligen **Edeka-Marktes** sind die Geschäfte und Einrichtungen in der Hauptstraße für viele Bürgerinnen und Bürger weiterhin ein Hauptgrund, das Ortszentrum zu besuchen. Es ist daher wichtig, diese **Orte und Geschäfte zu erhalten und attraktiv** zu gestalten, besonders im Hinblick auf die geplante Eröffnung eines neuen Lebensmittelmarktes am Ortseingang. So kann der bereits erwähnte Synergieeffekt genutzt werden, um einen lebendigen Dorfplatz zu schaffen.

Es ist daher notwendig, das Erscheinungsbild der Gebäudevorfleichen, die in den öffentlichen Raum wirken, durch Maßnahmen wie Begrünung und eine einheitliche Gestaltungssprache aufzuwerten, etwa bei Einfriedungen, Gehwegbelägen und anderen Details. Die **Aufwertung der Hauptstraße** durch die **einheitliche Gestaltung** der Gebäudevorfleichen trägt wesentlich zu einem harmonischen und ansprechenden Ortsbild bei. Einheitliche Materialien und Formen schaffen eine klare Struktur und erhöhen die ästhetische Qualität des öffentlichen Raums. Dies fördert nicht nur das Wohlbefinden der Anwohner, sondern auch die Attraktivität der Straße für Besucher und Geschäfte.

Bisher wurde die zentrale Lage des **Schulkomplexes** am Ortseingang von Ihrlerstein nicht in die Gesamtplanung aufgenommen. Bei der Bürgerumfrage wurde jedoch festgestellt, dass gerade der

Einbezug der Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern in die Planung von hoher Bedeutung ist. Sie besuchen täglich die Ortsmitte aus einem sehr weiten Einzugsgebiet. Insofern stellen sie eine große Gruppe dar, die von einem attraktiven Platz im Ort profitieren würde. Ein Platz wird erst dann wirklich lebendig, wenn er aktiv von Menschen genutzt und mit Leben gefüllt wird.

Um die lineare Achse hin zur neuen Ortsmitte aufzuwerten und optisch an das neue Dorfzentrum anzubinden, bietet sich eine **optische Aufwertung der Straßenzüge** an. Ziel ist es, eine harmonische und **einheitliche Gestaltungssprache** zu schaffen, die sich in Elementen wie Gehwegbelägen, Beleuchtung und Mobiliar widerspiegelt. Gleichzeitig soll eine durchgängige Grünstruktur, etwa in Form von **Baumreihen und Heckenpflanzungen**, die Gestaltung der Hauptstraße und der Dorfmitte aufgreifen. Dies soll das Erscheinungsbild des gesamten Bereichs aufwerten, die optische Wegeföhrung zur neuen Ortsmitte unterstützen und die langfristige Attraktivität der Hauptstraße sichern.

M 5 Verbesserung der Wegeverbindungen

Blütenstraße Um die Wegebeziehung und den Austausch zwischen der Schule und der Hauptstraße zu stärken, soll der derzeit schmale Fußweg am westlichen Ende der Blütenstraße aufgewertet und ausgebaut werden. Ein Flächenankauf ist hierfür erforderlich.

Dorfmitte – Kirche/Friedhof Die Parkplätze in der Kirchstraße sollen auch bei Veranstaltungen am Dorfplatz genutzt werden. Zudem zählen die Besucher des Friedhofs und der Kirche zu potenziellen Nutzern und tragen somit zur Belebung der Ortsmitte bei.

Im Zuge der Gestaltung der Grünanlage und des Dorfplatzes ist die Wegeverbindung hier in die Planungen einzubeziehen und **barrierefrei auszugestalten**. Besonders zu beachten sind hierbei die Belagsgestaltung, taktile Elemente und die Neigung des Geländes.

M 6 Nachnutzungen

M 6.1 Ehemaliger Edeka-Laden

Ein zentraler Aspekt ist die Nachnutzung des ehemaligen Edeka-Ladens. Es gilt, eine Nutzung zu etablieren, die zur **Belebung des Ortskerns** beiträgt, etwa in Form der Bereitstellung von bedarfsorientierten Raumangeboten und Treffpunkten. Eine denkbare Option wäre die Schaffung und Erhaltung attraktiver, barrierefreier Begegnungsstätten in Form eines **Gemeinschaftszentrums**, das verschiedene Angebote wie Sprachkurse, Nachhilfe, Seniorengruppen oder Handwerkskurse anbietet, oft mit einem Fokus auf den intergenerationellen Austausch. Hier könnten Jung und Alt zusammenkommen, um voneinander zu lernen und gemeinsame Projekte zu gestalten. Mehrheitlich angeregt wurden auch Angebote im Hinblick auf die Betreuung von Senioren (z.B. Tagespflege). Diese Begegnungsstätten sollten von verschiedenen Generationen genutzt werden können.

Durch die Umsetzung dieser Maßnahmen kann das Gemeinschaftsleben gestärkt und erhalten werden, indem die Bedürfnisse sowohl der älteren als auch der jüngeren Generation berücksichtigt und die ehrenamtliche Beteiligung gefördert wird. Ein **enger Austausch zwischen Jung und Alt** wird dadurch langfristig gesichert und unterstützt.

Alternativ ist eine **Wiederbelebung** mit privaten Geschäftsräumen, Praxen, o.ä. anzustreben, um den optisch unattraktiven Leerstand vor allem auch im Vorbereich zu beseitigen.

M 6.2 Altes Feuerwehrhaus

Am Beginn der Wegachse von der Schule zum Dorfplatz befindet sich das alte Feuerwehrhaus, das nach dem Umzug der Feuerwehr leer steht. Es bietet sich an, diesem öffentlichen Gebäude eine neue Funktion zuzuweisen. Vorgesehen ist, es als **Vereinsheim** zu nutzen, um einen Treffpunkt für die örtlichen Vereine und die Dorfgemeinschaft zu schaffen. Damit könnte das Gebäude in das Gemeindeleben integriert und zu einem lebendigen Ort für Begegnungen und Aktivitäten umgestaltet werden.

F) Weitere Maßnahmen zur Ortsentwicklung

Neben den konkreten, städtebaulichen Maßnahmen im Ortskern, die in erster Linie darauf abzielen, die Attraktivität des Ortes zu steigern, eine Mitte zur Identifikation mit der Gemeinde zu schaffen und einen zentralen Treffpunkt zu etablieren, sind auch weitere kleinere und größere Maßnahmen seitens der Gemeinde erforderlich. Diese Maßnahmen sollten, aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger, in Zukunft entwickelt und vorangetrieben werden.

M 7.1 Einrichtung für Betreutes Wohnen und alternative Wohnformen im Alter

In vielen Gemeinden, einschließlich Ihrlerstein, wird der Wunsch nach alternativen Wohnformen für ältere Menschen zunehmend stärker. Diese bieten nicht nur flexible und bedarfsgerechte Lösungen, sondern fördern auch das gemeinschaftliche Miteinander im Alter. Zu den gängigen Modellen gehören zum Beispiel **Mehrgenerationenwohnen**, bei dem Senioren gemeinsam mit jüngeren Menschen in einer Hausgemeinschaft leben und gegenseitige Unterstützung sowie Austausch gefördert werden. Auch **Seniorenwohngemeinschaften**, in denen mehrere ältere Menschen in einer Wohngruppe zusammenleben und gemeinsam den Alltag gestalten, sind eine beliebte Option.

Darüber hinaus gibt es die **Möglichkeit des betreuten Wohnens**, bei dem Senioren eigenständig in einer barrierefreien Wohnung leben, aber bei Bedarf auf Pflege- und Betreuungsdienste zurückgreifen können. In Ihrlerstein besteht der Wunsch, solche alternativen Wohnformen für die eigene Bevölkerung zu schaffen. Diese sollen es den älteren Bürgern ermöglichen, in vertrauter Umgebung zu bleiben, auch wenn sich ihre Wohn- und Pflegebedürfnisse im Alter verändern. Ziel ist es, ein Wohnumfeld zu schaffen, das nicht nur Sicherheit und Unterstützung bietet, sondern auch soziale Teilhabe und ein erfülltes Leben im Alter ermöglicht.

Wesentlich ist die Verfügbarkeit von Flächen für ein solches Vorhaben. Die Gemeinde hat hierfür bereits mögliche Flächen in die Erhaltungssatzung einbezogen. Dies gilt insbesondere für die Flächen im Norden des Gronsdorfer Weges, westlich der Hauptstraße. Eine Umsetzung solcher Projektformen ist anzustreben, und es gilt, Investoren dafür zu gewinnen.

M 7.2 Alter Steinbruch

Am oberen Steinbruch soll langfristig eine **Freilichtbühne** entstehen, die temporär für kulturelle Veranstaltungen wie Sommer-**Theateraufführungen** oder **Konzertreihen** genutzt werden kann. Diese Idee bietet großes Potenzial, das kulturelle Angebot der Gemeinde zu erweitern und den Steinbruch als besonderen Veranstaltungsort zu etablieren. Auch **Kunstprojekte** sind vorstellbar.

Bei der Planung und Umsetzung dieses Projekts sind jedoch zahlreiche Aspekte zu berücksichtigen, um eine erfolgreiche und nachhaltige Nutzung sicherzustellen. Ein zentraler Punkt ist die Organisation der An- und Abreise der Besucher. Da der Steinbruch nicht unmittelbar im Ortskern liegt, müssen sowohl die Verkehrsführung als auch ausreichende Parkmöglichkeiten sorgfältig geplant werden, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten und Überlastungen zu vermeiden.

Darüber hinaus besteht wesentlicher Klärungsbedarf hinsichtlich der **Sicherstellung von Zufahrtsmöglichkeiten für Einsatzfahrzeuge** wie Feuerwehr, Rettungswagen und andere Notdienste. Diese Zufahrtswegen müssen stets frei und zugänglich sein, um im Ernstfall schnell reagieren zu können. Eine frühzeitige **Abstimmung** mit den zuständigen Behörden und Rettungskräften ist daher unerlässlich.

Auch bauliche Maßnahmen im Steinbruch selbst erfordern detaillierte Planung. Dabei geht es um Fragen zur Gestaltung und Ausstattung der Freilichtbühne (Bühnenaufbau, Bestuhlung, Beleuchtung, Akustik usw.).

Aufgrund dieser vielfältigen Anforderungen wird empfohlen, das Projekt langfristig und als gesondertes Vorhaben weiterzuentwickeln.

M 7.3 Streuobstwiese



Die Anlage einer **Streuobstwiese** bietet zahlreiche Vorteile für Umwelt und Gemeinschaft. Sie fördert die Artenvielfalt, da sie Lebensraum für viele Pflanzen- und Tierarten wie Insekten, Vögel und Kleinsäuger schafft. Gleichzeitig trägt sie zur **Erhaltung alter Obstsorten** bei, die oft widerstandsfähiger und gesünder sind. In diesem Sinne soll an zentraler Stelle eine Streuobstwiese entstehen, die als **Naherholungsfläche** dient und den Bürgerinnen und Bürgern kostenloses Obst anbietet. Diese soll nördlich des alten Schulhauses angelegt werden. Alte Luftbildaufnahmen zeigen, dass

hier früher bereits eine Streuobstwiese vorhanden war, die jedoch aufgrund fehlender Pflege inzwischen teilweise von geschlossenem Baumbestand überstellt ist.

M 7.4 Entwicklung Friedhofsgelände / Alternative Bestattungsformen



Die **Umgestaltung des Friedhofs** in Ihrlerstein zielt darauf ab, den Ort in einen attraktiven Treffpunkt und Erholungsraum weiterzuentwickeln. Dabei sollen die ungenutzten **Grableerstellen** in dem nicht neu belegbaren alten Friedhof aufgrund des vorhandenen Schichtenwassers in die Planung integriert und behutsam umgestaltet werden, um eine harmonische Atmosphäre zu schaffen. Zusätzlich soll die Erweiterung mit Angeboten für **alternative Bestattungsformen** ausgebaut werden.

Die Planungen sowie die Umsetzung hierfür sollen schrittweise erfolgen und haben bereits mit der Anlage eines Rasengrabfeldes /

Baumfriedhof begonnen.

M 7.5 Örtliche Wanderwege / Naherholung



In den Bürgerbefragungen wurde deutlich, dass auch die **örtlichen Wanderwege** im Sinne der wohnortnahen Erholung von großer Bedeutung sind. Daher sollte unter anderem, hier beispielhaft aufgeführt, der Rundwanderweg westlich des Ortskerns, einschließlich des auf dem Weg liegenden **Brünnerls**, gezielt instand gehalten werden. Dies umfasst die Wegeführung, Beschilderung und Belagsgestaltung.

M 7.6 Nahversorgung

Um die **Versorgung mit Lebensmitteln** und **Dingen des täglichen Bedarfs** zu gewährleisten sind die Möglichkeiten der Einrichtung von Automatenläden, eines Dorfladens oder einer Ergänzung des Sortiments in der Bäckerei weiter zu prüfen. Hierfür sind Abstimmungen mit Betreibern, Investoren und auch die Suche nach Räumen erforderlich. Wesentlich ist hier die kurzfristige Entwicklung des Neubaus des geplanten Edeka-Marktes neben der neuen Feuerwehr. Die Wirtschaftlichkeit der angestrebten Lösung ist gerade auch unter diesem Aspekt in die Analysen einzubeziehen.

M 7.7 Erweiterung des Freizeitangebots für Jugendliche und Familien



Da die Zahl der unter 6-Jährigen entgegen dem allgemeinen Trend in der Zählung von 2019 angestiegen ist, sollte zukünftig auch auf die Bedürfnisse von Jugendlichen und deren Freizeitangebote geachtet werden. Es gilt, **Räume und Orte** zu schaffen, die den Ansprüchen der Jugendlichen gerecht werden, sodass auch sie in Ihrlerstein einen Ort der Identifikation und einen **Treffpunkt** finden. Insbesondere Sportstätten wie Basketballplätze sowie Bike- oder Pumptracks und ähnliche Einrichtungen sollten gefördert werden, um den gemeinsamen Zeitvertrieb zu unterstützen. Diese

Bevölkerungsgruppe sollte in der Gemeindestrategie im Gleichgewicht mit der starken Gruppe der über 50-Jährigen berücksichtigt und unterstützt werden. Die Attraktivität der Gemeinde für Familien mit Kindern hängt maßgeblich von den Angeboten in den Bereichen Mobilität, Bildung, Betreuung, Freizeit und sozialem Leben ab. Diese Faktoren beeinflussen maßgeblich, ob Familien zuziehen oder abwandern. Zudem ist die Schaffung eines akzeptierten **Treffpunkts** (Gebäude, Räume etc.) voranzutreiben.

M 7.8 Klimaschutz / Ökologie

Bei allen Maßnahmen sollte auf die Umsetzung und Etablierung von Klimaschutzmaßnahmen hingewirkt werden. Dies umfasst die Nutzung und Erzeugung von **Strom und Wärme aus regenerativen Energien bei Gebäude-Um- und Neubauten**, die Schaffung von **Blühflächen** sowie die Pflanzung **klimaresilienter Bäume**. Auch bei der Planung des Dorfplatzes sollte dieser Aspekt berücksichtigt werden, wie zum Beispiel durch die Installation von Trinkwasserbrunnen, E-Bike-Ladestationen oder Entsiegelungen.

G) Fazit

Mit der Ausarbeitung des Rahmenplans hat die Gemeinde Ihrlerstein eine strategische Grundlage geschaffen, um den Ort zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Schwerpunkte liegen dabei auf den Bereichen Dorfmitte, Ortsbild, Naherholung, Freizeit und Wohnen.

Die Bürgerinnen und Bürger konnten im Entwicklungsprozess Ideen und Anregungen in Bürgerworkshops und einer breit angelegten Umfrage einbringen, welche maßgeblich in die Erstellung des Konzeptes einfließen. Diese umfassende Beteiligung hat dazu beigetragen, dass das Konzept den Bedürfnissen und Wünschen der örtlichen Bevölkerung entspricht und somit die Akzeptanz steigert.

Ein zentraler Baustein des Konzeptes ist die Anlage einer neuen Dorfmitte mit Gasthaus, Biergarten und Bürgersaal – ein lang gehegter Wunsch der Bürger Ihrlersteins. Bereits in vielen Gesprächen und Umfragen wurde der Wunsch nach einem zentralen Treffpunkt immer wieder geäußert. Dieser neue Ortskern soll Raum bieten für Begegnungen, Austausch und gemeinschaftliche Aktivitäten. Mit dem Gasthaus und Biergarten als Ort der Geselligkeit und dem Bürgersaal als multifunktionalem Veranstaltungsort werden zentrale Einrichtungen geschaffen, die das Dorfleben bereichern und die Dorfgemeinschaft weiter stärken.

Übergeordnete Ziele des Rahmenplans:

- Schaffung einer identitätsstiftenden Ortsmitte mit Aufenthaltsqualität
- Schaffung von multifunktionalen, nutzbaren Flächen
- Beseitigung von Barrieren und gestalterischen Missständen
- Einbeziehung und Aufwertung privater, öffentlichkeitswirksamer Freiflächen in die Ortsmittegestaltung
- Nutzungsmöglichkeiten von leerstehenden Gebäuden im Innenort
- Aufwertung von Wegeverbindung zwischen wesentlichen Gebäuden und Freiräumen

Das Konzept und der dazugehörige Maßnahmenkatalog bieten eine klare Perspektive, wie sich Ihrlerstein in den kommenden 10 bis 20 Jahren entwickeln könnte. Die Projektbausteine sind nun zu priorisieren und abhängig von den verfügbaren finanziellen Mitteln Schritt für Schritt umzusetzen, beginnend mit dem Leuchtturmprojekt der Reaktivierung und Sanierung des Gasthauses mit dem Neubau des Bürgersaals. Gemeinsam mit der Entwicklung des integrierten Dorfplatzes in den Gebäudekomplex und der Grünanlage bildet diese Maßnahme die Grundlage für die Schaffung einer Neuen Mitte in Ihrlerstein.

Die neue Dorfmitte soll dabei nicht nur den lang gehegten Wunsch nach einem Treffpunkt erfüllen, sondern auch einen lebendigen und attraktiven Ortskern schaffen, der das Gemeinschaftsleben stärkt und das Dorf als Ganzes aufwertet.